38. Jahrgang. Montag, 4. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

(Auflage über 10 000.) General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen. (Auflage über 10 000.)

Nr. 21378. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Retterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal ohne „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten“ 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., mit „Handelsblatt und landwirthschaftl. Nachrichten“ 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1895.

Hierzu eine Beilage
nebst Handelsblatt für dessen Abonnenten.

Reise-Abonnements

auf die

„Danziger Zeitung“

für jede gewünschte Zeitdauer haben wir wiederum in diesem Jahre sowohl für unsere geehrten Abonnenten, wie auch für diejenigen Zeitungsleser eingerichtet, welche während der Reise bei wechselndem Aufenthalt die gewohnte Lectüre nicht entbehren wollen. Die Zeitung wird stets mit den nächsten geeigneten Zügen unter Streifband expedirt und jede aufgegebene Aenderung des Bestimmungsortes prompt berücksichtigt werden.

Bestellungen auf diese Reise-Abonnements nimmt nur die Haupt-Expedition dieser Zeitung, Retterhagergasse Nr. 4, entgegen.

Telegramme.

Berlin, 4. Juni. Wie das Berliner „Kleine Journal“ meldet, sieht man in der **Familie des Kaisers** einem freudigen Ereigniß entgegen.

— Der nationalliberale Landtagsabg. **Ottens**, seit 1870 Vertreter des Wahlbezirkes Norderdithmarschen, ist gestern **gestorben**.

Potsdam, 4. Juni. Der **Graf von Flandern** ist gestern Abend mit seinem Sohn **wieder abgereist**. Prinz und Prinzessin Karl von Hohenzollern gaben dem Gast das Geleit zum Bahnhof.

Paris, 3. Juni. Heute Vormittags wurde der **internationale Congreß der Bergwerksarbeiter** eröffnet. Zum Präsidenten wurde Calvignac gewählt.

Périgueux, 3. Juni. Präsident Felix Faure traf gestern Abends hier aus Clermont ein, wo der Ministerpräsident Ribot sich dem Präsidenten anschloß. Der Präsident wurde bei der Ankunft auf das herzlichste begrüßt. Bei dem heute abgehaltenen Banket betonte Präsident Faure in Erwiderung der Ansprache des Bürgermeisters, daß die Erinnerung an die tapferen Mobilgardisten, welche sich bei Coulmiers durch ihren Patriotismus ausgezeichnet hätten, sich niemals abschwächen dürfe; in der Erinnerung an den Gehorsam und die Manneszucht derselben müßten sich Soldaten, Bürger und Demokraten begegnen.

London, 3. Juni. Nach einem Telegramm aus **Beyrut** ist ein **britisches Geschwader**, bestehend aus 17 Schiffen, heute dort eingetroffen.

London, 4. Juni. Weitere Meldungen über das **Befinden Gladstones**, der wegen Erkältung seit Sonnabend das Zimmer hüten muß, lassen eine merkliche Besserung erkennen.

Attentat.

Madrid, 4. Juni. Ein **Major der Reserve** drang gestern Mittag in das Bureau des Generalcapitäns von Madrid, Primo Boivera, und gab zwei **Revolverschüsse** auf ihn ab, von denen einer traf und den General sehr schwer verletzte. Der Ordonnanzoffizier verwundete den Attentäter, welcher sofort verhaftet wurde. Derselbe soll an Verfolgungswahnsinn leiden.

Die Königin ließ, als sie von dem Attentat erfuhr, ein Gartenfest, welches heute im kgl. Palais stattfinden sollte, abbestellen. Die behandelnden Aerzte halten eine Heilung des Schwerverwundeten nicht für ausgeschlossen, wenn keine traumatische Lungenentzündung eintritt.

Einer späteren Meldung zufolge hat sich der Zustand des Generals verschlimmert. Das Fieber hat zugenommen. Das Kriegsgericht zur Aburtheilung des Thäters tritt heute zusammen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 4. Juni.

Herr Miquel in Friedrichsruh.

Als der gegenwärtige Reichskanzler dem Fürsten Bismarck seinen ersten Besuch abstattete, suchten das die Anhänger des alten Cursus zu einem großen politischen Ereigniß aufzubauschen und die Sache so darzustellen, als ob Fürst Hohenlohe nach Friedrichsruh gegangen wäre, um Directiven in Empfang zu nehmen. Jetzt hält man es für angezeigt, eine ähnliche Version, aber in sensationellerer Form in die Welt zu setzen. Die Münchener „Allg. Ztg.“ läßt sich aus Berlin telegraphiren, der Minister Miquel werde in den nächsten Tagen Bismarck einen Besuch abstatten. Vermuthlich werde bei dieser Gelegenheit der Plan der Rentenconversion besprochen werden. — Hier wird also gerade heraus gesagt, daß ein Mitglied des preußischen Staatsministeriums nach Friedrichsruh reisen werde, um in einer hochwichtigen finanzpolitischen Frage den Altreichskanzler um Rath zu fragen. Ob Herr Miquel den Schritt auf eigene Hand thut oder im Auftrage der Gesammt-Regierung handelt, erfahren wir nicht. Unter allen Umständen würde sich der allerneueste Curs ein eigenthümliches Armuthszeugniß ausstellen, falls die Nachricht des Bismarckorgans sich bewahrheiten sollte. Einstweilen setzen wir daher ein Fragezeichen dahinter.

Minister Friedberg †.

In Berlin ist gestern der Staatsminister und frühere Justizminister Dr. v. Friedberg gestorben. Mit dem Entschlafenen verliert die juristische Welt einen ihrer hervorragendsten Vertreter, Westpreußen einen seiner bedeutendsten Söhne.

Heinrich v. Friedberg wurde am 27. Januar 1813 zu Märkisch-Friedland in Westpreußen geboren. Nach Absolvirung seiner Gymnasiallaufbahn studirte er 1833—36 in Berlin die Rechte und arbeitete sodann beim Kammergericht, an dem er 1848 Staatsanwalt wurde. Zwei Jahre später wurde er zum Oberstaatsanwalt in Greifswald ernannt und trat zugleich an der Universität als Privatdozent auf. Doch war dort seines Bleibens nicht lange, denn 1854 wurde er als Geheimer Justizrath in das Justizministerium nach Berlin berufen. 1870 wurde er Präsident der Justizprüfungscommission, 1872 Mitglied des Herrenhauses uud 1875 Kronsyndicus.

Seit dem Jahre 1846 ist Friedberg ununterbrochen legislatorisch thätig gewesen. Sein Hauptverdienst erwarb er sich als Schöpfer des Strafgesetzbuches für den Norddeutschen Bund, welches dank seiner Energie in der unglaublich kurzen Zeit von zwei Jahren zu Stande kam. Als Mitglied der Immediatcommission und Bundescommissar nahm er hervorragenden Antheil an den Berathungen über das Militärstrafgesetzbuch für das deutsche Reich und verfaßte den „Entwurf einer deutschen Strafprozeßordnung“.

Nachdem dann am 21. Dezember 1876 im Reichstage die wesentlich durch ihn zu Stande gekommenen Justizgesetze angenommen worden waren, wurde er zum Staatssecretär des Reichsjustizamtes und drei Jahre darauf zum preußischen Justizminister ernannt. Von Kaiser Friedrich III., mit dem er seit langem befreundet war, wurde er gleich nach dessen Thronbesteigung im März 1888 durch Verleihung des Schwarzen Adlerordens ausgezeichnet und damit in den erblichen Adelsstand erhoben. Ein Jahr später erhielt er die erbetene Entlassung als Justizminister, nachdem er in der traurigen Geffckenaffaire diejenige Festigkeit hatte vermissen lassen, die man bei seinen nahen Beziehungen zum Kaiser Friedrich voraussetzen zu müssen glaubte. Sein Nachfolger im Amte wurde Schelling. Seit jener Zeit (1889) ist er niemals wieder aus der Zurückgezogenheit hervorgetreten.

Der Ertrag der neuen Stempelsteuer.

In dem Commissionsbericht zu dem Stempelsteuergesetz, dessen zweite Berathung im Abgeordnetenhause am 11. Juni beginnt, befindet sich eine Schätzung der zu erwartenden Mehr- und Mindereinnahmen, wonach der muthmaßlich höchste Mehrertrag auf 2 595 539 Mk. zu veranschlagen ist. Bekanntlich war von einer dem Finanzminister sehr nahe stehenden Seite vor Einbringung des Entwurfes in der Presse die Absicht des Ministers dahin bezeichnet worden, neben der „Reform“ des veralteten Stempelsteuergesetzes von 1822 Mittel zur Deckung des rein preußischen Deficits im Staatshaushalt in Höhe von etwa 13 Millionen Mark zu beschaffen. In der Commission aber hat der Finanzminister erklärt, für die Annahme eines Mehrertrages von 15 oder gar von 24 Millionen fehle jede Begründung. Bisher haben die Stempelsteuern im ganzen nur durchschnittlich 33 Millionen Mark gebracht. Wenn man bedenke, daß von dieser Summe allein zwei Drittheile auf den Immobilienstempel entfallen, daß also für die sämmtlichen übrigen Stempelsteuern nur ein Jahresbetrag von 10 bis höchstens 11 Millionen verbleibe, daß ferner gerade der einträglichste Stempel in seiner Höhe nicht verändert sei, so liege es auf der Hand, daß von einer erheblichen Einnahmevermehrung oder gar von einer Verdoppelung des gesammten Aufkommens gar keine Rede sein könne. Diese Auffassung hat der Finanzminister benutzt, um Anträgen auf Herabsetzung des Fideicommißstempels mit der Erklärung entgegenzutreten, die Vorlage würde für die Regierung keinen Werth mehr haben, wenn die parlamentarischen Verhandlungen zu einer Verringerung der Einnahmen führen sollten. In der Commission ist diese Taktik auch erfolgreich geblieben. Im übrigen genügt ein Blick in die Schätzungstabelle, um erkennen zu lassen, daß der Finanzminister auch da, wo eine annäherungsweise Berechnung des Ertrages möglich ist, die Einnahme so niedrig wie möglich veranschlagte, um wenigstens den Schein aufrecht zu erhalten, daß diese Steuervorlage „im Interesse des Publikums und nicht in demjenigen der Staatskasse“ gemacht sei.

Wie sich die Sache in der Praxis gestalten wird, ist eine andere Frage. Man erinnert sich, daß der Finanzminister bei der Berathung des neuen Einkommensteuergesetzes in ähnlicher Weise die „Reform“ in den Vordergrund gestellt und die Steigerung der Einnahmen als minimal bezeichnet hat. Aeußersten Falls, so versicherte er, sei eine Erhöhung des Ertrages um 10—15 Mill. Mark zu erwarten. Selbst die weitgehendsten Schätzungen im Abgeordnetenhause gingen über einen Mehrertrag von 25 Millionen nicht hinaus. Bekanntlich aber hat das Einkommensteuergesetz im ersten Jahr eine Mehreinnahme von 45 Millionen, d. h. eine Steigerung des Ertrages um mehr als die Hälfte ergeben. Ob sich dieser Vorgang bei der Stempelsteuer wiederholen wird, bleibt abzuwarten.

Die Angelegenheit des Chefredacteurs der „Kreuzzeitung“,

Frhrn. v. Hammerstein, gestaltet sich immer mysteriöser. Neue „Enthüllungen“, zum Theil mit Namensnennung, bringt der „Vorwärts“. Er behauptet u. a., Herr v. Hammerstein habe unter hoher Protection mit Hilfe eines Detectivs die ihn compromittirenden Briefe in seinen Besitz gebracht. Zu einer Klage gegen die „Kleine Presse“ in Frankfurt werde es kommen, aber nicht zu einem Prozesse, weil dadurch nicht bloß Herr v. H., sondern noch andere Leute moralisch todt gemacht werden würden.

Herr v. Hammerstein selbst und seine „Kreuzztg.“ „bleibt dabei, daß eine gerichtliche Verfolgung der „Kl. Pr.“ nur deshalb angezeigt erscheint, weil es der conservativen Partei nicht gleichgiltig sein kann, ob sie Elemente in sich birgt, die sich bewußt zu Werkzeugen der Gegner machen. Daß dies nicht der Fall ist, davon sind wir überzeugt, wir möchten es aber auch bewiesen sehen.“

Das klingt so, als ob Frhr. v. Hammerstein über die „Verleumdungen“ des Frankfurter Blattes zur Tagesordnung übergehen würde, wenn nicht die conservative Partei das Interesse hätte, den Chefredacteur der „Kreuzztg.“ durch eine gerichtliche Verhandlung von jenen Vorwürfen gereinigt zu sehen. Charakteristisch ist auch die Andeutung, daß Mitglieder der conservativen Partei sich „unbewußt“ zu Werkzeugen der Gegner gemacht hätten. Gleichwohl giebt es eben immer noch Leute, die der Ansicht sind, Freiherr von Hammerstein habe seine Klage gegen die Frankfurter „Kl. Presse“ so ungeschickt formulirt, daß es zu einer Prozeßverhandlung nicht kommen werde. In diesem Falle ist, wie es heißt, der Redacteur des Frankfurter Blattes gewillt, gegen Frhrn. v. Hammerstein wegen Beleidigung zu klagen, weil derselbe die Enthüllungen desselben als niederträchtige und lügnerische Angriffe und als Verleumdungen bezeichnet hat. In diesem Falle würde also der Redacteur der „Kl. Presse“ vor Gericht den Beweis für die Richtigkeit seiner Behauptungen anzutreten haben.

Die Verhandlungen in der Kanitz-Commission.

Nach dem Beschluß der Commission für den Antrag Kanitz sollen die stenographischen Berichte über die Verhandlungen derselben noch nachträglich als amtliche Drucksache herausgegeben und damit allen Mitgliedern des Reichstages zugänglich gemacht werden. Die Ausführung dieses Beschlusses wird freilich noch einige Zeit auf sich warten lassen, da vor der Drucklegung jedem Mitgliede der Commission Gelegenheit geboten werden soll, seine Vorträge noch einmal auf „Druckfehler“ zu corrigiren. Da die Commission 28 Mitglieder zählte und die Personen vielfach gewechselt haben, so wird diese Druckfehlerverbesserung namentlich in der Reisezeit auf erhebliche Hindernisse stoßen.

Das Schlußergebniß des italienischen Wahlkampfes.

Auch die 57 Stichwahlen zur italienischen Deputirtenkammer, die am ersten Feiertag stattfanden, sind für die Regierung günstig ausgefallen. Es wurden 29 Ministerielle, 13 Anhänger der constitutionellen Opposition, 9 Radicale und 3 Socialisten gewählt; drei Wahlresultate stehen noch aus. Unter den Gewählten befinden sich: die Socialisten Agnini, gewählt in Mirandola, und der von dem Kriegsgericht in Palermo verurtheilte Bosco, gewählt im vierten Wahlkreise von Palermo, ferner die Radicalen Zavattari, De Andreis und De Crisoforis, sämmtlich gewählt in Mailand. Unterlegen sind bei den Stichwahlen u. a.: in Ravenna der vom Kriegsgericht in Palermo verurtheilte Socialist Barbato, in Turin der Socialist Nofri; ferner der frühere Unterstaatssecretär Vacchelli, sowie Zeppa, welcher bei dem Zustandekommen der Münzconvention betheiligt war.

Das annähernde Gesammtresultat der Wahlen vom 26. Mai und der Stichwahlen ist somit folgendes: Gewählt sind 336 Ministerielle und 155 Oppositionelle, darunter 98 Anhänger der constitutionellen Opposition, 40 Radicale und 17 Socialisten. Bei 17 Gewählten steht die Parteistellung nicht fest.

Auf den ersten Blick scheint hiernach der Ausgang der Wahlen für die Regierung ein ungemein günstiger zu sein. Sieht man aber näher zu, so verändert sich das Bild doch erheblich. Die Majorität sowohl wie auch die Minorität der neuen Kammer sind nämlich aus so heterogenen und zum Theil so unsicheren Elementen zusammengesetzt, daß man fortwährend die Eventualität von Verschiebungen und demzufolge die Verwirrung der Parteiverhältnisse zu besorgen haben wird. Es finden sich ferner in den Reihen der Mehrheit viele frühere Oppositionelle, welche sich erst in der letzten Stunde bedacht und ein ministerielles Programm aufgestellt haben, nachdem sie erkannt hatten, daß ihnen bloß unter dieser Fahne der Erfolg winkt. Des Ferneren kann man in der Regierungspartei nicht wenige Deputirte entdecken, die sich jedem Cabinet anschließen, so lange dieses sich einer festen Stellung erfreut, in dem Augenblick jedoch, wo sie Anzeichen eines Umschwunges wahrzunehmen glauben, sich sofort zum Ausreißen anschicken.

Daß der Wunsch Crispis, die subversiven Elemente aus der neuen Kammer entfernt zu sehen, nicht in Erfüllung ging, mußte den Ministerpräsidenten wie das ganze Cabinet peinlich berühren. Die Radicalen und die Socialisten haben nicht nur an numerischer Stärke nichts eingebüßt, sondern sogar gewonnen und ihre größten Lärmmacher durchgebracht. Die leidenschaftlichsten persönlichen Feinde Crispis, wie Cavallotti, Imbriani, Colajanni, Costa u. s. w., werden mit ihrem verstärkten Anhange in der neuen Kammer sitzen und gegen den Ministerpräsidenten gewiß den erbittertsten Kampf führen.

Die französische Südbahnaffaire.

In der am Sonnabend abgehaltenen Sitzung der französischen Depirtenkammer interpellirte unter großer Erregung des Hauses Rouanet die Regierung über die Südbahn-Angelegenheit und führte Klage darüber, daß die Regierung seit zwei Monaten das Gutachten eines Schreibsachverständigen bewahre. Redner erklärte, er wolle die bloßgestellten Mitglieder des Parlaments nicht anführen, aber unter den Unternehmern könne er Eiffel nennen. Der Justizminister Trarieux erwiderte, der erste der Regierung zugegangene Bericht betreffe keinen in der Politik thätigen Mann, der zweite, neuerdings eingelangte, beschäftige sich mit den Emissionen der Südbahn-Gesellschaft. Es sei keinerlei Unregelmäßigkeit festgestellt worden. Die Theilnahme von Parlamentsmitgliedern an dem Emissions-Syndicate falle unter keinen Artikel des Strafgesetzes. Die Untersuchung in der Südbahn-Angelegenheit sei noch nicht abgeschlossen. Rouanet fragte hierauf, ob nicht der Senator Magnier Geldbeträge vom Baron Reinach empfangen habe. Der Justizminister erwidert, er könne hierüber, ohne Beweise zu besitzen, nicht sprechen. Jaurès verlangte die strafrechtliche Verfolgung der in die Südbahn-Angelegenheit verwickelten politischen Persönlichkeiten; wenn die Regierung machtlos sei, müsse sie ein neues Gesetz einbringen. Jaurès beantragte eine Tagesordnung in diesem Sinne. Jules Roche erklärte, er verschmähe es, zu seiner Vertheidigurg zu sprechen, er protestire jedoch gegen den wider die Republikaner eröffneten Feldzug der Beleidigungen und Verleumdungen. Hierauf wurde die Berathung geschlossen. Der Ministerpräsident Ribot unterstützte die Erklärungen des Justizministers und betonte, die Regierung habe das Bewußtsein, ihre Pflicht erfüllt zu haben.

Die von Jaurès beantragte Tagesordnung wurde sodann mit 290 gegen 122 Stimmen abgelehnt. Eine von Goblet eingebrachte Tagesordnung, welche das Bedauern über die Einmischung der Regierung in die Thätigkeit der Justiz ausspricht, wurde mit 254 gegen 229 Stimmen gleichfalls abgelehnt. Sodann nahm das Haus mit großer Mehrheit eine Tagesordnung an, welche die Achtung vor der freien Thätigkeit der Justiz und das Vertrauen in die Wachsamkeit der Regierung ausspricht.

Der Sieger von Lombok in der Heimath.

General Vetter, der Sieger von Lombok, traf am Sonnabend im Haag ein und wurde von den Armee- und Marinebehörden, sowie einer Abordnung der Regierung empfangen. Der Colonialminister Bergsma hieß den General im Namen der Regierung willkommen. Er wies auf die historische Bedeutung des Feldzuges hin und sprach den Wunsch aus, daß der General auch ferner in Zeiten der Gefahr seine Kraft dem Vaterlande weihe. Im Namen eines Comités hervorragender Bürger begrüßte Admiral Roëll den General. In Erwiderung der an ihn gerichteten Ansprachen lehnte General Vetter für seine Person jede Ehre wegen des Sieges auf Lombok ab, der dem Heere und der Flotte von Ostindien zu danken sei. In der Stadt wurde der General mit begeisterten Kundgebungen empfangen. Bei seinem Absteigequartier begrüßten ihn die früheren indischen Kämpfer.

Die Mordthat von Djeddah.

Der türkische Botschafter theilte, wie aus Paris gemeldet wird, am Sonnabend dem französischen Minister des Auswärtigen Hanotaux mit, daß auf Befehl des Sultans von der Hohen Pforte Anweisung nach dem Vilajet Hedjaz gegeben wäre, um ein Kriegsgericht einzusetzen behufs Auffindung, Verhaftung und sofortiger strenger Bestrafung der Personen, die bei den Ausschreitungen in Djeddah betheiligt waren. Nach weiteren Mittheilungen des Botschafters sollen bereits 10 Beduinen festgenommen und dem Kriegsgericht vorgeführt sein, welches schon begonnen habe, gegen dieselben zu verhandeln. Der Botschafter sprach nochmals das lebhafte Bedauern seiner Regierung wegen dieses beklagenswerthen Vorkommnisses aus.

Zerstörung von Missionen.

Nach einer in Shanghai eingegangenen Meldung ist in den Tagen vom 29. bis 31. Mai in Tschengtu (Provinz Sz'tschwan) das Besitzthum des katholischen französischen Missionars sowie dasjenige der protestantischen Missionare aus England und Amerika von Aufrührern zerstört worden. Die Missionare selbst sollen sich in Sicherheit [illegible] chinesischen Amtsgebäuden befinden

Der Kampf in Ostasien.

Mit gewohnter Energie haben die Japaner in dem um Formosa ausgebrochenen Kampfe gehandelt. Fest und kühn haben sie zugegriffen und beim ersten Schlage einen großen Erfolg errungen, wie nachstehende Drahtmeldungen besagen:

Yokohama, 4. Juni. (Telegramm.) **Aus Formosa wird gemeldet: Am Mittwoch landeten die Japaner bei Kelung. Es entspann sich ein heftiges Gefecht, bei welchem die Chinesen mit großen Verlusten geschlagen wurden. Die Japaner haben Kelung besetzt.**

London, 4. Juni. (Telegramm.) Eine Meldung des Reuter'schen Bureaus bestätigt die Meldung von der Eroberung Kelungs durch die Japaner und giebt die Verlustziffer der Chinesen auf 300 an.

Inzwischen scheint sich Rußland **zu einem unerwarteten** Schachzuge anzuschicken. Man beschäftigt sich nämlich in Petersburg ernstlich mit dem Plane, von China das Zugeständniß zu erwirken, daß die **sibirische Bahn durch die Mandschurei** bis zu einem Hafenplatze am gelben Meere geführt werden könne. Die russische Presse befürwortet einen solchen Schritt mit großem Eifer, namentlich mit Rücksicht auf die technischen Erleichterungen und volkswirthschaftlichen, sowie strategischen Vortheile, welche sich ergeben würden, falls die sibirische Bahn durch die Mandschurei geführt werden sollte.

Die Ausführung dieses Projects wäre allerdings gleichbedeutend mit der Abtretung der Nord-Mandschurei an Rußland. — Die Russen scheinen in der That von den Engländern und Oesterreichern — siehe den Erwerb von Cypern und Bosnien im Jahre 1878 durch diese **Mächte — gelernt zu** haben.

Deutschland.

Berlin, 3. Juni. Der **Reichskanzler Fürst Hohenlohe** ist heute Abend mit den Staatssecretären **Dr. v. Bötticher** und Frhr. **v. Marschall** sowie dem Geh. Regierungsrath Günther nach Kiel abgereist, um von da an Bord des Amerikadampfers „Palatia" der Hamburg-amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft eine Probefahrt durch den Nord-Ostsee-Kanal zu unternehmen. Der Minister v. Köller, welcher gleichfalls an der Fahrt Theil nimmt, befindet sich bereits in Hamburg.

* **Berlin, 3. Juni. Geheimrath Professor Leyden** ist wiederum nach Rußland berufen worden, und zwar an das Krankenlager des **russischen Thronfolgers,** welcher mit seiner Mutter, der verwittweten Kaiserin, in Bakum weilt. Professor Leyden wird am Mittwoch dorthin abreisen, nachdem er noch einem Rufe nach Baden-Baden Folge geleistet haben wird.

* **[Der Kaiser und die Corpsstudenten.]** Auf die Huldigung der in Kösen versammelten Corpsstudenten antwortete der **Kaiser** mit folgendem Telegramm:

„Potsdam, 1. Juni. Ich danke den deutschen Corpsstudenten für die erneute Versicherung unverbrüchlicher Treue und wünsche, daß die studirende Jugend Gottesfurcht, Königstreue und Baierlandsliebe alle Zeit als die vornehmsten Güter pflege und hochhalte. Crescat, floreat der Kösener SC. Wilhelm I. R."

* **[Fürst Bismarck]** hat, wie aus Friedrichsruh gemeldet wird, für diesen Sommer noch keine endgiltigen Reisedispositionen getroffen. Sollte überhaupt ein Badeaufenthalt gewählt werden, so würde nur Gastein in Betracht kommen. Bismarcks Befinden ist gut. — Graf **Rantzau,** dessen sechsmonatiger Urlaub demnächst abläuft, hat seine Stellung zur Disposition erbeten, um mit seiner Familie dauernd in Friedrichsruh bleiben zu können. — Graf und Gräfin **Herbert Bismarck** haben, einer Einladung des Grafen Schuwalow folgend, sich nach Warschau begeben.

** **[Antisemitischer Parteitag.]** Am Sonntag Vormittag fand in **Berlin** der erste Parteitag der von den Abgeordneten **Ahlwardt** und Dr. **Böckel** gegründeten antisemitischen Volkspartei statt. Nachdem der frühere Vorsitzende des deutschen Antisemitenbundes, Witte, Redacteur Geisler und Rechtsanwalt Heyder-Metz in das Präsidium gewählt waren, hielt der Reichstagsabgeordnete Dr. Böckel einen Vortrag über das Thema: „Die Nothwendigkeit der Begründung einer antisemitischen Volkspartei", in dem er scharf gegen die Abgeordneten „Liebermann v. Sonnenberg, Zimmermann und Genossen" polemisirte, die es als ihr letztes Ziel betrachtet hätten, mit Hilfe ihrer Mandate Deutschland ein Maulkorbgesetz zu schaffen und dafür einen Hofrathstitel zu erlangen. Alsdann entwickelte Ahlwardt das Programm der antisemitischen Volkspartei. Nach längerer Debatte wurde ein langes, natürlich stark socialistisch angehauchtes Programm angenommen, in welchem es u. a. heißt:

Die antisemitische Volkspartei erstrebt: auf dem nationalen Gebiete großdeutsche Politik zu Gunsten eines judenfreien Deutschlands; auf politischem Gebiete volle freiheitliche Entwickelung des Volkes; auf religiösem Gebiete Duldung jeder Ueberzeugung (!); auf wirthschaftlichem Gebiete eine durchgreifende Umgestaltung zu Gunsten jeder ehrlichen Arbeit. Wir wollen dem Kapital nur das zuwenden, was ihm von Rechts wegen zukommt, nämlich eine mäßige Entschädigung für seine Benutzung. Statt der bisherigen Miethung der Arbeit durch das Kapital erstreben wir für die Zukunft die Miethung des Kapitals durch die Arbeit.

Es werden sodann die einzelnen Punkte des Programms genau detaillirt. An einer Stelle heißt es:

Als Juden haben diejenigen zu gelten, in deren Abstammung innerhalb der letzten drei Generationen auch nur eine Person jüdischen Blutes nachzuweisen ist. Vorläufig sind folgende Maßregeln zu ergreifen: Ausschließung der Juden aus allen öffentlichen Aemtern und aus dem Rechtsanwalts- und Aerztestande, sowie aus der deutschen Presse, Ausschließung der Juden aus der Armee. (Die Ausschließung findet auch Anwendung auf Deutsche, welche Jüdinnen heirathen.) Verbot der Judeneinwanderung, Verbot, Grund und Boden zu erwerben, Verbot, weibliches Personal arischen Stammes zu halten, Unterricht in besonderen Judenschulen, Verbot der Führung deutscher Namen und Firmen, Einrichtung einer Judenstatistik Ausschließung der Juden von öffentlichen Lieferungen, Verpachtungen und Submissionen, Verbot des Schächtens.

Ferner wird **Verwandlung der sämmtlichen Hypotheken-Boden-Zinsschulden in Rentenschulden** durch Vermittelung des Staates verlangt, sodann Vergesellschaftlichung des Handels mit den nothwendigsten Lebensbedürfnissen; allmählicher Ankauf der Großbetriebe in Landwirthschaft und Gewerbe durch den Staat oder Gemeinde und Verwandelung dieser Großbetriebe in Genossenschaftsbetriebe, Anebelung der Börse, allmähliche „Mediatisirung der Hochfinanz". Den Hauptpunkt in dem neuen Programm bildet die Forderung einer gründlichen **Börsenreform. Hier werden** u. a. verlangt:

Beseitigung aller directen und indirecten Steuern und Einführung einer allgemeinen, nach dem Vermögen staffelförmig ansteigenden Einkommensteuer etc.

Die Versammlung war von Delegirten aus den Städten Königsberg, Graudenz, Breslau, Stettin, Chemnitz, Dresden, München, Magdeburg etc. besucht.

Potsdam, 3. Juni. Heute Vormittag fand das **Stiftungsfest des Lehr-Infanterie-Bataillons** im Freien bei dem Neuen Palais statt. Bei dem liturgischen Gottesdienst, welcher von dem Divisionspfarrer Keßler abgehalten wurde, führte der Militärkirchenchor der Garnisonkirche die Gesänge und die Kapelle des 4. Garderegiments die Musikbegleitung aus. An der Feier nahmen Theil der **Kaiser** und die **Kaiserin,** die vier älteren kaiserlichen Prinzen, Prinz und Prinzessin Friedrich Leopold, der Graf von Flandern mit seinem Sohne, der Erbprinz und Prinz Karl von Hohenzollern nebst Gemahlinnen, die Generalität und die fremdherrlichen Offiziere. Nach dem Gottesdienst schritt der Kaiser die Front des Bataillons ab, worauf der Parademarsch ausgeführt wurde. Alsdann fand die Speisung des Bataillons auf der Mopke statt. Als der Hof, an der Spitze die Kaiserin mit der kaiserlichen Prinzessin, vom Neuen Palais her erschien, um die Speisung zu besichtigen, spielten die Musikcorps der Potsdamer Garnison das „Heil dir im Siegerkranz". Der Kaiser brachte nunmehr ein Hoch auf die Armee aus, worauf General v. Winterfeld mit einem Hoch auf den Kaiser erwiderte; die Truppen riefen dreimal Hurrah und die Musik spielte die Nationalhymne.

Cronberg a. Taunus, 1. Juni. **Das griechische Kronprinzenpaar** ist mit den kronprinzlichen Söhnen Georg und Alexander heute Mittag zum Besuche der **Kaiserin Friedrich** auf Schloß Friedrichshof eingetroffen. Im Laufe des Nachmittags begab sich das Kronprinzenpaar nach Wiesbaden zum Besuche des Königs von Dänemark und kehrte Abends nach Schloß Friedrichshof zurück.

Frankreich.

Brest, 2. Juni. Erzherzog Karl Stephan besuchte in Begleitung des Stabes der österreichischen Kreuzer heute Vormittag den Marinepräfecten von Brest, Barrera. Eine Abtheilung Marinesoldaten erwies ihm die militärischen Ehrenbezeugungen. Präfect Barrera giebt morgen Abend ein großes Gastmahl zu Ehren des Erzherzogs und der österreichischen Offiziere. (W. T.)

England.

Southampton, 1. Juni. Lord Rosebery hat heute eine auf zehn Tage berechnete Reise im Aermelkanal angetreten. Er wird sich zuerst nach Dieppe begeben. (W. T.)

(Nachdruck verboten.)

12. Verbandstag der deutschen Gewerkvereine.

I.

S. u. H. **Danzig, 4. Juni.**

Unter außerordentlich zahlreicher Betheiligung von Delegirten aus allen Theilen Deutschlands traten heute Vormittag im festlich geschmückten Saale der „Gambrinushalle" die deutschen (Hirsch-Duncker'schen) Gewerkvereine unter dem Vorsitz des Delegirten Mauch-Berlin zu ihrem zwölften ordentlichen Verbandstage zusammen. Vertreten waren die Gewerkvereine der Maschinenbau- und Metallarbeiter, der Fabrik- und Handarbeiter, der Tischler, Schuhmacher, Lederarbeiter, Kaufleute, Schneider, Stuhlarbeiter, Klempner, Bauhandwerker, Cigarrenarbeiter, Töpfer, Bergarbeiter, Conditoren, Bildhauer, Zimmerer, Vergolder, die Gewerkvereine der graphischen Berufe und die Ortsverbände der Schiffsbauer und Reepschläger. Von größeren Städten waren u. a. vertreten: Berlin, Breslau, Magdeburg, Leipzig, Mannheim, Düsseldorf, Königsberg, Chemnitz, Nürnberg, Krefeld, Erfurt, Hannover und Danzig. Um 10½ Uhr eröffnete der Vorsitzende Mauch-Berlin die Verhandlungen mit einer längeren Begrüßungsansprache, in deren Verlauf er u. a. mittheilte, daß der gestern Abend abgehaltenen Vorversammlung zum Verbandstage die Herren Oberbürgermeister Dr. Baumbach-Danzig, Stadtbaurath Fehlhaber, die Stadträthe Dr. Samter, Toop, Ehlers, Gronau und der Vertreter des Polizeipräsidenten, Regierungsassessor v. Tappen als Gäste beigewohnt hätten. Sodann verlas der Redner eine Reihe eingegangener Begrüßungsschreiben, unter denen sich solche des Präsidenten des Reichsversicherungsamtes Dr. Bödiker, des württembergischen Kammerpräsidenten Friedrich Payer, des Professors Stieda-Rostock, der Regierungs- und Gewerberäthe v. Rüdiger-Berlin, Sack-Königsberg i. Pr., Hartmann-Oppeln, der Abgeordneten Rösicke-Berlin, Vollrath-Berlin, Prinz Schönaich-Carolath und Siegele-Stuttgart und der Professoren Dr. v. Schultze-Gävernitz-Freiburg i. Br. und Dr. Warschauer-Berlin befanden. Vom Ministerium für Handel und Gewerbe war folgende Zuschrift eingegangen: „Dem Centralrathe erwidere ich auf das gefällige Schreiben vom 17. d. M., daß ich zwar der Einladung zu dem Verbandstage der deutschen Gewerkvereine zu entsprechen verhindert bin, jedoch die Verhandlungen des Verbandstages wie überhaupt die Thätigkeit der deutschen Gewerkvereine mit Interesse verfolgen werde. Der Minister für Handel und Gewerbe: Freiherr v. Berlepsch." Schließlich lagen noch vom Bezirkspräsidenten Freiherrn v. Reitzenstein-Freiburg i. Br., dem conservativen Club Derby und Derbyshire (England), dem Verbande der deutschen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossen und ca. 40 Ortsvereinen der deutschen Gewerkvereine Begrüßungsschreiben vor.

Im Anschluß an die Verlesung dieser Zuschriften ergriff Oberbürgermeister Dr. **Baumbach**-Danzig das Wort, um den Verbandstag seitens der Stadt Danzig willkommen zu heißen. Danzig sei, so führte der Redner u. a. aus, ein für die Bestrebungen des Verbandes deutscher Gewerkvereine günstiger Boden. Die Industrie breite sich in Danzig immer mehr aus und die Provinz Westpreußen werde in nicht allzuferner Zeit ebenfalls dem Verbande ein reiches Arbeitsfeld bieten, wenn auch die Umwandlung des bisherigen Agriculturstaates in den Industriestaat gerade in Westpreußen nicht mit der wünschenswerthen Schnelligkeit vor sich gehe. Von den Verhandlungen des Verbandstages verspreche er sich eine günstige Einwirkung auf die in Danzig etwas unklaren Arbeiterverhältnisse. Sodann sprach der Redner dem Anwalt des Verbandes Dr. Max **Hirsch** die Anerkennung für seine Thätigkeit im Interesse des Verbandes aus. In den letzten Jahren seien dem Verbande seine Aufgaben erschwert worden durch Schwierigkeiten von rechts und links, von oben und unten. Auch mußte der gegenwärtig herrschende staatssocialistische Zug nothwendig eine nachtheilige Wirkung auf die Entwickelung des Verbandes hervorrufen. Vor Allem aber habe der Verband unter den unbegründeten, maßlosen Angriffen von socialistischer Seite leiden müssen. Ihm, Redner, sei es unbegreiflich, daß gerade von dieser Seite Vorwürfe erhoben würden. Man scheine auf jener Seite ganz zu vergessen, daß es Brüder seien, denen man zu schaden versuche. Denn wenn auch der Verband die Endziele der Socialdemokratie für verwerflich halte, so seien doch die Bestrebungen beider Richtungen gemeinsam in der Frage der Hebung des Arbeiterstandes. In dem großen Emancipationskampfe des 19. Jahrhunderts sei schließlich die Socialdemokratie doch auch nur ein Factor, ein Helfer bei dem Bestreben, den Arbeiterstand zu heben und zu veredeln. Der Verband stehe treu zu Kaiser und Reich und stehe ihm trotz der socialpolitischen Gesetzgebung noch ein großes Arbeitsgebiet offen. Mögen die Berathungen des Danziger Verbandstages, so schloß der Redner seine Ansprache, zur weiteren Ausbreitung des Verbandes beitragen. In diesem Sinne heiße ich den 12. Verbandstag in Danzig herzlich willkommen! (Stürmischer Beifall.)

Hierauf erstattete der Verbandsanwalt Dr. Max **Hirsch**-Berlin den Geschäftsbericht für die drei letzten Geschäftsjahre. Da der größte Theil dieses Berichts schon zur Veröffentlichung gelangt ist, so beschränken wir uns auf die Wiedergabe der bisher nicht bekannt gewordenen Daten. In Schlesien, der Niederlausitz, der Mark und Baden bestehen größere Agitationsvereine. Seit dem letzten Verbandstage im Jahre 1892 in Mannheim sind seitens des Verbandes in 190 Städten Deutschlands 250 Vorträge socialwissenschaftlichen Inhalts gehalten worden. Die Mitgliederzahl betrug 1892 bei 1386 Vereinen 57797 Personen, 1894 bei 1436 Vereinen 67058 Personen, und beträgt gegenwärtig bei ebenfalls 1436 Vereinen rund 70000 Mitglieder. Neben dem Verbandsorgan „Der Gewerkverein" verbreiten noch sechs weitere besondere Gewerkvereinsblätter die Ideen und Bestrebungen des Verbandes. In seinen Bestrebungen werde der Verband, so führte der Berichterstatter weiter aus, noch von einem großen und wichtigen Theile der deutschen Tagespresse unterstützt. Einen weiteren Theil der Agitation bildete die Verbreitung von 5000 Verbandsflugblättern, 10000 Agitationsbroschüren, 70000 Thätigkeitsberichten des Verbandes und 268500 Flugblättern „Wie kann dem Arbeiterstande geholfen werden?" An der Weltausstellung in Chicago betheiligte sich der Verband durch mündliche und schriftliche Darlegung seiner Bestrebungen und Forderungen. Auf der Gewerbeausstellung in Troppau (Böhmen) wurde das Verbandsorgan mit der silbernen Medaille prämiirt. Nachdem zum großen Bedauern des Verbandes der Plan einer Weltausstellung in Berlin fallen gelassen worden ist, beabsichtigt der Verband, sich an der 1896er Gewerbeausstellung in Berlin hervorragend zu betheiligen. Neuerdings beschäftigt sich der Verband eingehend mit der Frage der Fürsorge für Arbeitslose. Im Anschluß an die Erstattung des mit reichem Beifall aufgenommenen Berichtes beschloß die Versammlung auf Antrag des Vertreters für Ulm die Drucklegung des Geschäftsberichts und Verbreitung desselben in 100000 Exemplaren. Sodann theilte der Vorsitzende unter großem Beifall der Versammlung mit, daß weitere Begrüßungstelegramme von dem Abgeordneten Rickert und dem Redacteur Pels („Berliner Zeitung") eingelaufen seien, und daß die Herren Prof. Dasse und Zeitungsverleger Kafemann aus Danzig an der Versammlung Theil nehmen.

Es folgen nunmehr die einzelnen Vorträge über allgemeine Arbeiterfragen. Zum ersten Punkt: „Die Arbeiter-Frauenfrage und die Gewerkvereine" führte der Referent, Verbands-Abgeordneter Moser-Crefeld, aus, daß dem Verbande allmählich die Aufgabe entstanden sei, sich eingehend mit der Arbeiter-Frauenfrage zu beschäftigen, umsomehr, als die letzte Gewerbestatistik 5 Millionen arbeitende Frauen aufführe. Demnach sei es nicht mehr angebracht, das Bestehen einer Arbeiter-Frauenfrage zu bestreiten und etwa die Frau in ihren früheren alleinigen Wirkungskreis, das Haus, zurückzuweisen. Die Arbeiter-Frauenfrage, sei jetzt zu einer äußerst wichtigen herangewachsen. Die Gewerbestatistik weise nach, daß im Jahre 1894 die Zahl der männlichen Arbeiter sich um 6,4 Proc., die Zahl der weiblichen Arbeiter dagegen sich um 36 Proc. vermehrt habe. Die Concurrenz der Frauenarbeit sei für die männlichen Arbeiter äußerst drückend, weil die Frauenarbeit, indem sie zu jedem Preise zu haben sei, die Production verbillige. So sehr es nun zu begrüßen sei, wenn die Production sich durch Vervollkommnung des technischen Betriebes verbillige, so sehr sei dagegen Einspruch zu erheben, wenn die Verbilligung auf Kosten der Arbeiter erfolge. Diese Verbilligung der Arbeitslöhne belaufe sich gegenwärtig auf 50—60 Proc. Der Redner fordert angesichts dieser Thatsachen energische Maßregeln zur Abwehr. Er sprach sich u. a. für gänzliches Verbot der Kinderarbeit aus, weil nachweislich die Kinderarbeit wiederum der Frauenarbeit schwere Concurrenz mache, insbesondere auch deshalb, weil die Kinderzeit der Ausbildung gehöre. Sodann fordert der Redner die Beschränkung der jugendlichen Arbeiter, namentlich der weiblichen, weiter befürwortet er die Einführung weiblicher Fabrikinspectoren und die Verbesserung der Dienstbotengesetze. Auch müsse der Bildungsgang der Frauen geregelt werden, so daß sich ihre Ausbildung nicht allein auf die Thätigkeit in Haus und Familie beschränkte. Vor allem aber müßten die arbeitenden Frauen der Verbandsorganisation zugeführt werden, damit eine gesellschaftliche und wirthschaftliche Gleichheit mit thunlichster Berücksichtigung der Geschlechter geschaffen werde. Ein vernünftiger, auf gleichen Lohnforderungen beruhender Wettkampf zwischen männlicher und weiblicher Arbeitskraft werde die sociale Frage um ein ganzes Stück ihrer Verwirklichung näher bringen. (Lebhafter Beifall.) Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen trat hierauf um 1 Uhr die Mittagspause ein.

Am 5. Juni: S.-A. 3.20. S.-U. 8.7.	**Danzig, 4. Juni.**	M.-A. b. Tg., M.-U. 1.25.

Wetteraussichten für Mittwoch, 5. Juni,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Vielfach heiter, ziemlich warm, meist trocken.

Für Donnerstag, 6. Juni:
Wolkig, mäßig warm, Regenfälle und Gewitter, windig.

Für Freitag, 7. Juni:
Wärmer, meist heiter und trocken.

Für Sonnabend, 8. Juni:
Vielfach heiter, warm, Gewitter droht.

* **[Herr Oberpräsident v. Goßler]** begiebt sich heute Nachmittag nach Berlin und kehrt am Sonnabend wieder zurück, um der Ruder-Regatta am Sonntag als Ehrenvorsitzender beizuwohnen.

* **[Pfingstverkehr.]** Das diesjährige Pfingstfest versetzte uns bereits mitten in den Hochsommer. Da uns der Himmel an beiden Feiertagen hellen Sonnenschein bescherte, ergoß sich eine wahre Völkerwanderung zu allen Thoren hinaus. So war denn Massenbesuch überall, wo nur im Frühling und Sommer die Danziger Ausflügler ihre Schritte hinlenken, nur die Seefahrten der Dampfer dürften bei dem lebhaften Seegange, der an beiden Feiertagen herrschte, etwas zu kurz gekommen sein. Auf die Aufzählung der einzelnen Orte, Lokale und der Pfingstgenüsse, welche dort geboten wurden, müssen wir angesichts des in allen Richtungen, nach den Gärten, Wäldern, dem Meeresstrande etc. herrschenden Massenverkehrs verzichten. Wald und Gärten wiederhallten überall von Klang und Sang und helle Pfingstfreude gewahrte man überall, wohin nur die Festtagswanderer die Schritte richteten.

Unser **Eisenbahn-Lokalverkehr** hat während der beiden Pfingstfeiertage auf dem Bahnhofe Hohesthor einen Umfang erreicht, wie er bisher noch nicht erzielt worden ist; es sind am ersten Feiertage **14 630,** am zweiten Feiertage **13 678** Fahrkarten auf den Strecken Danzig-Zoppot und Danzig-Neufahrwasser verkauft worden. Fahrkarten wurden verkauft in Danzig am Sonntage 9471, am Montage 7959, in Langfuhr 1585 und 1506, in Oliva 1106 und 1360, in Zoppot 918 und 1058, in Neuschottland 307 und 544, in Brösen 322 und 321, in Neufahrwasser 920 und 930. Der stärkste bisher beobachtete Verkehr hat am 8. Juli 1894 stattgefunden, wo 9075 Fahrkarten verkauft worden sind. Die Anzahl der Fußgänger ist gleichfalls eine außerordentlich große gewesen, was aus den in Oliva, Langfuhr und Zoppot verausgabten einfachen Billets hervorgeht; es sind in Zoppot 1063 und 628, in Oliva 830 und 844 und in Langfuhr 1073 und 1033 Stück verkauft worden. Nicht minder stark war der Verkehr auf dem Bahnhof Legethor, wo am Sonntag 3482 und am Montag 1940 Fahrkarten verausgabt worden sind. Zur Bewältigung des großen Verkehrs mußten zahlreiche Sonderzüge eingelegt werden. Die neue Verkaufsstelle bei den Herren Gabriel und König ist sehr lebhaft in Anspruch genommen worden.

Die Gesellschaft „Weichsel" hatte ebenfalls einen so colossalen Verkehr zu bewältigen, daß ihre stattliche Dampferflottille nicht ausreichte und Hilfsdampfer eingestellt werden mußten.

* **[Schiffskauf.]** Die Bark „**Wilhelm Linck**", das größte Segelschiff der Danziger Rhederei, ist von der Firma Paul Ed. Berentz hierselbst für den Preis von 6000 Mark angekauft worden.

* **[Zum Speicherbrande.]** An den beiden abgebrannten Speichern „Großer und kleiner Müller" in der Hopfengasse, welche zwecks Verhütung von Unglücksfällen zur Zeit noch polizeilich abgesperrt sind, werden am Mittwoch die zur Vermeidung des Einsturzes von Mauern oder Balkenlagen erforderlichen Abbruchsarbeiten bezw. Absteifungen unter sachverständiger Leitung beginnen. Erst nachdem diese Sicherheitsmaßregeln ausgeführt sind, kann mit den weiteren Aufräumungsarbeiten vorgegangen werden.

* **[Radfahrwege.]** Die vier hiesigen Radfahrer-Vereine haben auf ihre Kosten mit Bewilligung der kgl. Polizeidirection an den beiderseitigen Enden der im vorigen Jahre für das Radfahren freigegebenen beiden inneren Seitenwege der Großen Allee, sowie auch auf beiden Seiten der Alleehälfte, in der Nähe des Heiligenbrunner Communicationsweges bezw. des Anfanges des Exercirplatzes Warnungstafeln aufgestellt, welche diese Wege speciell als Radfahrerwege bezeichnen und gleichzeitig für die Radfahrer mittels eines Pfeiles die erlaubte Fahrrichtung angeben.

* **[Turn- und Fechtverein.]** Für die diesjährige Pfingstturnfahrt war eine Wanderung in die kassubische Schweiz in Aussicht genommen. Die Theilnehmer (12 Mann) fuhren mit dem Morgenzuge nach Carthaus und marschirten dann an dem Ufer des Klostersees entlang nach Prochau, Lappalitz bis an die Kette der Radaunenseen, alsdann über die Präsidentenhöhe, Saworry, Remboczewo, Brodnitz zum Königsstein, von welchem man eine prachtvolle Rundschau bis hin zum Thurmberg genießt. Am Ufer des Ostritzsees ging es dann weiter über Kolano nach dem Thurmberg, der noch denselben Abend bestiegen wurde. Nach einer Nachtruhe im Gasthause zum Thurmberg ging es am Pfingstmontag über Eggertshütte, Rehhof, Fitschkau nach Krug Babenthal und durch das in dieser Gegend wildromantische Radaunethal und unter der Ruthkener Eisenbahnbrücke nach Zuckau. Der Abendzug entführte die Theilnehmer wieder aus diesem prachtvollen Stückchen Erde.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Der Ober-Regierungsrath **Rolshoven** zu Stralsund ist an die Regierung in Münster, der Ober-Regierungsrath v. **Barnekow** zu Posen an die Regierung in Bromberg, der Ober-Regierungsrath v. **Gruben** zu Bromberg an die Regierung in Stralsund versetzt. Die Regierungs-Assessoren **Frank** aus Potsdam, **Pickert** aus Schleswig, **Niemöller** aus Danzig, v. **Brakenhausen** aus Hannover und **Geißler** aus Arnsberg sind bis auf weiteres den Landräthen der Kreise Osterode a. H., bezw. Pinneberg, Schroda, Stolp und des Siegkreises zur Hilfeleistung zugetheilt worden. Der bei der Provinzial-Steuer-Direction zu Berlin angestellte Geh. Regierungsrath **Reinhold** und die bei der Provinzial-Steuer-Direction zu Köln angestellten Regierungs-Räthe **Leussing** und **Steiner** sind zu Ober-Regierungsräthen ernannt und es ist **Reinhold** die Stelle eines Ober-Regierungsraths bei der Provinzial-Steuer-Direction zu Berlin, **Leussing** die Stelle eines solchen bei der Provinzial-Steuer-Direction zu Köln und **Steiner** die Stelle eines solchen bei der Provinzial-Steuer-Direction zu Breslau verliehen worden.

* **[Personalien bei der Forstverwaltung.]** Die bisherigen Oberförster **Rodegra** zu Ruda und **Swart** zu Rumbeck-Schaumburg sind zu Regierungs- und Forsträthen bei der Regierung in Danzig ernannt und es ist dem Regierungs- und Forstrath **Rodegra** die Forstinspection Danzig-Berent und dem Regierungs- und Forstrath **Swart** die Forstinspection Danzig-Stargard übertragen worden. Der Oberförster **Göbel** zu Gnewau ist auf die Oberförsterstelle Rumbeck-Schaumburg und der Oberförster **Bernau** zu Rendsburg auf die Oberförsterstelle Gnewau versetzt worden. Der Forst-Assessor **Schuster** ist zum Oberföster ernannt und es ist ihm die Oberförsterstelle Ruda (Regierungsbezirk Marienwerder) verliehen. Dem Forstkassen-Rendanten **Rosenfeld** zu Königsberg ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der Charakter als Rechnungsrath verliehen.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Versetzt sind der Landgerichtsrath **Kolisch** in Lissa als Amtsgerichtsrath an das Amtsgericht daselbst, der Landgerichtsrath **Neitsch** in Thorn an das Landgericht in Görlitz, der Amtsgerichtsrath **Schneidewind** in Langensalza als Landgerichtsrath und der Amtsrichter **Sachs** in Dingelstedt als Landrichter an das Landgericht in Nordhausen, der Amtsgerichtsrath **Flater** in Löbau an das Amtsgericht in Danzig, der Amtsrichter **Vogt** in Posen als Landrichter an das Landgericht daselbst, der Amtsrichter **Cublin** in Bischofsburg als Landrichter an das Landgericht in Braunsberg, der Amtsrichter **Fritze** in Kassel als Landrichter an das Landgericht I in Berlin, der Amtsrichter **Brestel** in Hermsdorf u. K. an das Amtsgericht I in Berlin, der Amtsrichter **Albrecht** in Exin an das Amtsgericht in Ostrowo, dem Landgerichts-Rath **Wellmann** in Stettin und dem Amtsgerichts-Rath **Adam** in Görlitz ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt. Zu Notaren sind ernannt: der Rechtsanwalt **Berg** in Neisse und der Rechtsanwalt Dr. **Sanio** in Guttstadt. In die Liste der Rechtsanwalte ist eingetragen der Rechtsanwalt Dr. **Sanio** aus Neidenburg bei dem Amtsgericht in Guttstadt.

B. **[Ueberfahren]** wurde am ersten Pfingstfeiertage Nachmittags von einem Pferdebahnwagen in der Halben Allee ein sehr werthvoller Seidenpintscher, für den seinem Herrn bereits 50 Mk. geboten waren, doch soll der Werth ein erheblich höherer sein.

* [Zum Rudersport.] Der Graudenzer Ruderverein und der in diesem Jahre gegründete Bromberger Ruderverein hatten dem hiesigen Ruderclub „Victoria“ zu Pfingsten ihren Besuch zugesagt und sie haben ihr Versprechen auch getreulich eingelöst. Beide Vereine, jeder mit einer kräftigen Viermannschaft in Halbauslegergigs, haben bei dem starken Wind und hohen Wellengange eine sehr schwere Fahrt gehabt. Die Graudenzer sind am ersten Feiertag früh 3½ Uhr von Hause fortgefahren und trafen Abends 6½ Uhr am Bootshause der „Victoria“ ein. Die Bromberger haben besonders viel von dem Wetter auszustehen gehabt. Von Sonnabend früh um 4 Uhr bis zweiten Feiertag 9½ Uhr Vormittag hat ihre Fahrt nach Danzig gedauert. Mehrmals schlug ihr Boot voll Wasser und hinter Graudenz bei den Bingsbergen bekamen sie so viel Wasser über, daß das Boot zu sinken begann. Mit Mühe und Noth hatten sie ihr Boot wenigstens soweit an's Land gefahren, daß die Spitze einstweilen fest saß.

* [Gestürzt.] Gestern Nachmittag wurden einem Radfahrer (Herrn R. aus Graudenz) beim Ausbiegen in der großen Allee von Passanten Schwierigkeiten gemacht, wodurch er so unglücklich stürzte, daß er sich eine Kopfverletzung zuzog und bewußtlos nach dem nächstgelegenen Lazareth am Olivaerthor gebracht werden mußte, aus welchem er jedoch heute schon wieder entlassen werden konnte, da die erlittene Verletzung nicht so erheblich war als sie anfangs erschien.

* [Ueberfahren.] Am Sonnabend Nachmittag wurde am Altstädtischen Graben das Töchterchen des Locomotivheizers Schwindt von einem Fleischerwagen überfahren und durch einen complicirten Beinbruch verletzt. Die Verletzte fand Aufnahme im Lazareth in der Sandgrube.

* [Diebstahl.] Am Sonnabend Abend stahl der Arbeiter B. hinter dem Wall einem schlafenden Arbeiter eine Uhr nebst Kette. B. wurde gleich darauf verhaftet.

(Weiteres in der Beilage.)

Aus der Provinz.

* Zum Superintendenten der Diöcese Rosenberg ist der Pfarrer Reinhard in Freistadt ernannt worden.

Mohrungen, 2. Juni. Die Steuerordnung betreffend die Erhebung der directen Gemeindesteuern im Stadtbezirk ist vom Bezirksausschuß genehmigt worden. Nach derselben sind Einkommen von nicht mehr als 200 Mark steuerfrei, ebenso werden Dienstboten und Lehrlinge zu Gemeindesteuern nicht herangezogen. — Unter dem Rindvieh des Besitzers Sommerfeld in Königsdorf ist der Milzbrand ausgebrochen und in 16 Ortschaften des Kreises herrscht noch die Rothlaufseuche unter den Schweinebeständen.

* Tilsit, 4. Juni. Gestern und heute findet hier das erste littauische Musikfest statt, an welchem die größeren Gesangvereine von Insterburg, Gumbinnen und Tilsit sich betheiligen. Gestern gelangte mit hervorragenden Solisten aus Berlin, Dresden, Leipzig Mendelssohns Oratorium „Elias“ zur Aufführung; den Schwerpunkt des heutigen großen Concerts bilden Brahms' „Schicksalslied“ und die Beethoven'sche neunte Symphonie. Die Stadt ist festlich geschmückt und viel auswärtiger Besuch hier.

(Weiteres in der Beilage.)

Von der Marine.

* Die Corvette „Arcona“ ist am 1. Juni in Yokohama und das Kanonenboot „Hyäne“ am 2. Juni in Mossamedes eingetroffen; letzteres Schiff wird am 4. Juni nach Capstadt in See gehen.

Der Reichspostdampfer „Darmstadt“ ist mit dem Ablösungstransport für die Kreuzer „Bussard“ und „Falke“ am 1. Juni in Sidney eingetroffen und geht am 6. Juni von dort mit der ablösenden Besatzung nach Apia.

Wilhelmshaven, 1. Juni. Als frühzeitiger Vorläufer der fremden Gäste zur Kanalfeier in Kiel traf heute Mittag, wie bereits telegraphisch gemeldet wurde, der kgl. rumänische Kreuzer „Elisabetha“ auf der hiesigen Rhede ein und wechselte mit der Salutbatterie den üblichen Landessalut. Kurz nach Eintreffen der „Elisabetha“ begab sich ein höherer Schiffsbautechniker der kais. Werft an Bord, um das Nöthige für eine hier vorzunehmende Dockung anzuordnen. Die „Elisabetha“ ist ein kleiner geschützter Kreuzer mit 75 Mm. Panzerdeck, von 1320 Tonnen Deplacement, 4500 Pferdekräften, 18 Knoten Geschwindigkeit und ca. 200 Mann Besatzung.

Vermischtes.

Zugzusammenstoß.

Graz, 4. Juni. (Telegramm.) Bei Judendorf stieß gestern ein Güterzug mit einem gemischten Zug zusammen. Die Maschine des Güterzuges und mehrere Wagen des gemischten Zuges wurden zertrümmert. Mehrere Personen erlitten leichte Verletzungen.

Außergewöhnliche Hitze.

Newyork, 2. Juni. In Folge der in den Vereinigten Staaten herrschenden außerordentlichen Hitze wurde in verschiedenen Eisenwerken der Union die Arbeit eingestellt. Viele Personen stürzten, von Hitzschlag getroffen, zu Boden, mehrere davon sind gestorben. (W. T.)

Fluthwelle.

Lima, 4. Juni. (Telegramm.) Eine an die Küste gekommene Fluthwelle unterbrach die Kabelverbindung zwischen Callao und Arica. Aus Mollendo und anderen Hafenorten werden ebenfalls große Beschädigungen gemeldet.

Der Aachener Klosterprozeß.

Die Verhandlung gegen Mellage wurde am Sonnabend Nachmittag nach einer sehr sensationellen Verhandlung auf Dienstag vertagt. Zwei vom Vertreter der Nebenkläger als Zeugen geladene Klosterbrüder mußten nach längerem Zögern in eingehender Vernehmung zugeben, daß die in der Broschüre enthaltenen Behauptungen im wesentlichen wahr sind. Es sind noch ungefähr 80 Zeugen zu vernehmen, und es wird von beiden Seiten noch die Ladung einer Reihe neuer Zeugen beantragt werden. Das Urtheil dürfte daher vor Ende dieser Woche nicht stattfinden.

Gefaßte Erpresser.

Sofia, 4. Juni. (Telegramm.) Die hiesige Polizei griff zwei verdächtige Macedonier auf, die 1440 türkische Pfund in baarem Gelde bei sich hatten. Die Untersuchung ergab, daß die Verhafteten zusammen mit einem bekannten serbischen Räuber den Ingenieur Prevo, der am Bahnbau in Macedonien beschäftigt war, entführt und von der Bauverwaltung 3000 Pfund Lösegeld erpreßt hatten.

Neue Schriften.

Der Kaiser und seine Rathgeber. Aus dem Tagebuche eines deutschen Staatsmannes. Berlin, Verlag des literarischen Instituts, Dr. R. Burdinski.

Sport in Bild. Illustrirte Zeitschrift für alle Sportzweige mit Feuilleton. Nr. 1. Erster Jahrgang. Verleger Pitcairn-Knowles, Simon u. Co. Druck von A. Bürenstein, Berlin.

Bismarck-Kalender für 1895 und 1896. Zu Gunsten der Bismarck-Frauen-Stiftung. Wilhelm Streits Verlag, Dresden.

Junges Blut, von Heros v. Borcke. Berlin. Verlag von Paul Kittel.

Die Kritik. Wochenschau des öffentlichen Lebens, herausgegeben von Karl Schneidt. 2. Jahrgang. Nr. 33. Verlag von Hugo Storm, Berlin.

Jubelausgabe von Daniels Leitfaden der Geographie. Halle a./S. Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses.

Leitfaden für Gasconsumenten unter Berücksichtigung anderer Beleuchtungsarten von Ludwig März, Gastechniker. Leipzig. Herm. Schlag Nachfl.

„Für die kleine Welt.“ Illustrirte Zeitschrift für Unterhaltung, Erziehung und Gesundheitspflege der Jugend. Nr. 8. Herausgeber Willy Doenges, Leipzig.

Feierstunden. Illustrirtes Unterhaltungsblatt für Jedermann. 3. Band, Heft 28—31. Redacteur und Verleger Ulrich Meyer-Berlin.

Beschreibung der Nordseebäder Sylt, Westerland und Wenningstadt. Westerland, Druck von Fr. Roßberg.

Literarischer Monatsbericht für Bau- und Ingenieurwissenschaften, Elektrotechnik und verwandte Gebiete. Herausgegeben von Hachmeister u. Thal. Leipzig.

Der französische Krieg von Georg Hiltl. 1. und 2. Lieferung. Verlag von Velhagen u. Klasing in Bielefeld und Leipzig.

Nationaldemokratie von einem Aristokraten. Berlin, Verlag von Ulrich Kracht.

Eine Sache für sich! Socialpolitische Studie der Handelswelt zugeeignet. Berlin, Druck und Verlag von Gregor Hornberg Nachf.

Die Zeitmessung, ein Mittel zur Aufdeckung des Humbugs in Pferderennen von Richard Henning. Berlin, B. Schubert.

Tolle Novellen von Ernst Ewert. Danzig, Theodor Bertling.

Die Bekämpfung der Schwindsucht. Vortrag von Prof. Dr. Ernst Leyden. Berlin W., Verlag des „Menschenfreund“ (L. Viereck).

Handbuch der Seeschiffahrtskunde, von Richard Dittmer. Mit 155 in den Text gedruckten Abbildungen. Leipzig, Verlag von J. J. Weber.

Coupon-Warner für Deutschland und Oesterreich, von L. Hertslet. Berlin. Haude nnd Spener'sche Buchhandlung. (F. Weidling).

Der Eid in den Reichsprozeßordnungen. Gutachten, erstattet vom Landgerichtsrath Dr. Brandt zu Hanau. Kassel. Verlag von Max Brunnemann.

Führer durch das neue Communalabgabengesetz im Rahmen der Landgemeindeordnung für Gemeindeangehörige und Gemeindevorsteher. Allgemein verständliche Darstellung von Erich v. Gauchen. Frankfurt a. O. Verlag der königl. Hofbuchdruckerei von Trowitzsch und Sohn.

Die Verfassungsurkunde für den preußischen Staat vom 31. Januar 1850 nebst Ergänzungs- und Ausführungsgesetzen, commentirt von Dr. jur. et phil. E. Schwartz. Erste Lieferung. Breslau. Verlag von Wilhelm Köbner.

Geisteshelden. Herausgegeben von Anton Bettelheim. 18. Cotta von Albert Schäffe. Berlin. Ernst Hofmann u. Co.

Armands ausgewählte Romane. Lieferung 9 und 10. An der Indianergrenze oder treuer Liebe Lohn. Weimar. Verlag der Schriftenvertriebanstalt.

Sirius. Zeitschrift für populäre Astronomie. 5. Heft. Leipzig. Karl Scholtze.

Für die Jugend des Volkes. Illustrirte Monatsschrift zur Bildung und Belehrung. Heft V. 4. Jahrgang. Eigenthum und Verlag des 1. Wiener Lehrervereins „Die Volksschule“.

Karte des Nord-Ostsee-Kanals. Verlag und Druck von C. Freytag u. Berndt. Wien.

Einige Erinnerungen und Reflectionen eines ehemaligen Göttinger Studenten im Auslande. Dem Andenken des Helden und Märtyrers seines Berufes Capitän v. Göffel gewidmet. Paris. Dr. Adolf Lange. Mainz und Lange. Buchhandlung und Verlagsanstalt, Hannover.

Musikalischer Hausfreund. Blätter für ausgewählte Salonmusik. 8. Jahrgang. 1. Quartal. Leipzig. Johannes Sengbusch.

Lieder für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte, componirt von Franz Bah.. Nr. 8 „Das waren traumhaft sel'ge Stunden“. Berlin. Verlag von Ries und Erler.

Das Recht der Meinung. Eine altbabylonische Legende mit theilweiser Benutzung einer alten Quelle von Albert Herrmann. Berlin, Hugo Steinitz' Verlag.

Die socialistische Organisation des Aerztestandes. Ein Beitrag zur Socialreform von Dr. Wolfgang Schultz. Berlin, Verlag des Bibliographischen Vereins.

Ein Weltmonopol in Petroleum von Walther Mancke. Berlin, Verlag von F. Telge.

Wissenschaftliche Volksbibliothek. Nr. 29 und 30. Psychologie im Umriß. Eine Darstellung der Grundgesetze des Seelenlebens von Dr. Rudolf Eisler. Leipzig, Verlag von Siegbert Schnurpfeil.

Turnspiele nebst Anleitung zu Wettkämpfen und Turnfahrten für Lehrer, Vorturner und Schüler höherer Lehranstalten von Dr. E. Kohlrausch und A. Marten. Hannover, Verlag von Karl Meyer.

Das rechte Mittel gegen die Socialdemokratie. Ein ernstes Wort von F. Niles. Leipzig, Verlag von Walther Fiedler.

Die Verschuldung des ländlichen Grundbesitzes, deren Ursachen und ein unfehlbares Mittel zu deren Bekämpfung, Beseitigung und Verhütung, sowie zur Abstellung der Creditnoth in der Landwirthschaft durch Schaffung der „unkündbaren Hypothek“, mit Unterstützung des Herrn Landwirthschaftsministers Frhrn. v. Hammerstein-Loxten in gemeinverständlicher Sprache verfaßt von Aug. Burgdorff. Altona/Ottensen, Commissionsverlag Th. Christiansen.

Lehrbuch der Graphologie von L. Meyer (Laura v. Albertini) Stuttgart, Berlin, Leipzig. „Union“, deutsche Verlagsgesellschaft.

Standesamt vom 4. Juni.

Geburten: Kgl. Eisenbahn-Kanzlist Karl Joerdens, S. — Arbeiter Franz Mielcarski, S. — Böttchergeselle Johann Schulz, T. — Arbeiter Wilhelm Hinz, T. — Bernsteindrechslergeselle Franz Schwalm, S. — Fleischermeister Wilhelm Fuerste, S. — Factor August Schenkel, S. — Arbeiter Friedrich Schwarz, S. — Arbeiter Friedrich Nowitzki, T. — Schlossergeselle August Klose, S. — Arbeiter Karl Roski, T. — Arbeiter Heinrich Pekoch, T. — Gewehrfabrikarbeiter Albert Gustke, S. — Arbeiter Johann Kalinski, T. — Schmiedegeselle Johann Wittkowski, T. — Schlossergeselle Eduard Harnecker, S. — Arb. Joseph Niclas, S. — Schlossergeselle Gustav Schneider S. — Schlossergeselle Hermann Bobinski T. — Malergehilfe Theodor Braun S. — Schmiedegeselle Hermann Kleefeld T. — Polier Paul Kroß S. — Postschaffner Joseph Berchulski S. — Arbeiter Rudolf Seid T. — Unehelich: 1 Tochter.

Aufgebote: Steinsetzmeister Otto Zielinski zu Pr. Stargard und Johanna Brandt hier. — Kaufmann Hermann Strehlau und Hedwig Neumann hier. — Dr. med. Fr. Karl Ernst Heinrich Schreiner zu Königstein a. Elbe und Klara Hedwig Louise Seeher zu Dresden. — Commis Eduard John Griese zu Kiel und Ida Mathilde Ottilie Kickbusch hier.

Heirathen: Architekt Friedrich Chall und Rosalie Sarotzki. — Schuhmachermeister Stanislaus Bochynski und Sophia Ciesielski.

Todesfälle: Bootsmann Albert Görtz, ca. 30 J. — T. d. Postschaffners a. D. Ferdinand Lau, 9 J. — S. d. Arbeiters Franz Hahnke, 8 W. — S. d. Arbeiters Ignatz Steinke, todtgeb. — Schmiedemeister Joseph Lichnowski, 69 J. — Frau Wilhelmine Glöde, geb. Schneeberger, 67 J. — T. d. Schiffers Max Geyer 1 J. 4 M. — Wittwe Jeanette Unger, geb. Ziegenhagen, 70 J. — Rentier Alexander Schott, 76 J. — Hospitalitin Florentine Lagodni, 74 J. — Oberlehrer a. D. Dr. phil. Joh. Eggert, 83 J. — Privatier Emil Körlin, 39 J. — Wittwe Wilhelm. Manzei, geb. Bublitz, 79 J. — Frau Henriette Huse, geb. Thomas, 38 J. — Lehrling Leo Teschner, 15 J. — Malergehilfe Johann Gottlieb Neumann, 54 J. — S. d. Schlossergef. Ernst Schikowsky, 2 T. — Schuhmacher Friedrich Karl Auscher, 65 J. — S. d. Zimmerges. Hermann Dau, 1 J. — Pensionirter Wallmeister Friedrich Hinz, 49 J. — Unehelich: 1 T.

Letzte Telegramme.

Rimini, 4. Juni. Gegen den ehemaligen Unterstaatssecretär im Ministerium des Auswärtigen wurden in der letzten Nacht auf dem Heimwege aus einer Gruppe von mehreren Männern Schimpfworte ausgestoßen und als sich Graf Ferrari umdrehte, wurde ein Schuß abgefeuert, der ihn in die Brust traf. Mehrere verdächtige Personen sind verhaftet worden.

Madrid, 4. Juni. Die Kammer nahm mit 78 Stimmen ein Tadelsvotum gegen die Regierung an, welche die Mittheilung verschiedener Schriftstücke aus dem Justizministerium abgelehnt hatte. Die Ministeriellen enthielten sich der Abstimmung. Man glaubt nicht, daß das Ministerium demissioniren werde, doch ist die Lage schwierig.

Toulon, 4. Juni. Der Kreuzer „Cosmao“ hat Befehl erhalten, sich segelfertig zu halten; es verlautet, das Schiff wird heute nach Djeddah abgehen.

Petersburg, 4. Juni. Wie die „Now. Wremja“ meldet, hat der Kaiser eine Subscription in ganz Rußland zur Aufbringung der Kosten eines Denkmals für den berühmten französischen Chemiker Lavoisier genehmigt.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 4. Juni.

	Crs. v. 1.				Crs. v. 1.
Weizen, gelb			4% rm. Gold-		
Juni ...	156,00	156,75	Rente 1894	89,00	88,90
Septbr. ..	159,00	158,50	4% russ. A. 80	102,40	102,40
Roggen			4% neue russ.	68,30	68,40
Juni ...	134,25	135,00	Türk. Adm.	100,40	100,30
Septbr. ..	139,25	140,25	4% ung. Gldr.	103,40	103,40
Hafer			Mlaw. S.-A.	90,50	89,25
Juni ...	127,50	127,50	do. S.-P.	121,60	121,00
Septbr. ..	126,25	127,50	Ostpr. Südb.		
Rüböl			Stamm-A.	100,50	100,40
Juni ...	46,30	46,40	Franzosen .	182,20	181,10
Oktbr. ..	46,30	46,50	Russische 5%		
Spiritusloco	39,10	39,20	SW.-B. g. A.	—	—
Juni ...	42,80	42,70	5% Anat. Ob.	96,50	95,50
Septbr. ..	43,70	43,70	3% ital. g. Pr.	54,60	54,50
Petroleum			Danz. Priv.-		
per 200 Pfd.	22,30	22,30	Bank ...	—	145,00
4% Reichs-A.	106,80	107,00	Disc.-Com.	225,00	225,25
3½% do.	105,00	105,10	Deutsche Bk.	199,40	198,25
3% do.	99,00	98,75	Cred.-Actien	251,50	250,10
4% Consols	106,60	106,60	D. Oelmühle	113,75	—
3½% do.	104,90	105,10	do. Prior.	139,00	—
3% do.	99,70	99,70	Laurahütte	—	140,00
3½% pm. Pfd.	101,00	101,50	Oestr. Noten	168,60	168,55
3½% westpr			Russ. Noten	220,40	220,45
Pfandbr. ..	101,50	101,75	London kurz	20,445	20,45
do. neue .	101,50	101,75	London lang	20,40	20,405
Danz. S.-A.	—	—	Warsch. kurz	219,60	219,75
5% ital. Rent.	88,90	89,00			

Fondsbörse: abgeschwächt. Privatdiscont 1⅝

Danzig, 4. Juni.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: schön. Temperatur + 15° R. Wind: NO.

Weizen wurde heute nur in russischer Waare gehandelt, welche bei matterer Tendenz schwächere Preise erzielten. Bezahlt wurde für russischen zum Transit roth stark besetzt 734 Gr. 97 M, roth besetzt 734 Gr. 101 M, roth 740 Gr. 106 M, 756 Gr., 766 Gr. und 769 Gr. 110 M 766 Gr. 113 M, Ghirka 732 Gr. 103 M, 740 Gr. 105 M per Tonne. Termine: Juni zum freien Verkehr 157 M Br., 156½ M Gd., transit 122 M bez., Juni-Juli zum freien Verkehr 157 M Br., 156½ M Gd., transit 122 M Br., 121½ M Gd., September-Oktober zum freien Verkehr 156½ M bez., transit 121 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 155 M, transit 121 M.

Roggen unverändert. Bezahlt ist russischer zum Transit 744 Gr. 93 M, 673, 697 und 699 Gr. 90 M, 679 Gr. 89 M, 735 und 738 Gr. 91½ M, stark besetzt 687 und 677 Gr. 85 M, 685 Gr. 86 M, polnischer zum Transit 744 Gr. 93 M, besetzt 744 uud 756 Gr. 90 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: Juni inländ. 129 M Br., 128 M Gd., unterpoln. 93 M bez., Juni-Juli inländ. 129 M Br., 128 M Gd., unterpoln. 93 M bez., Septbr.-Oktober inländ. 135 M bez., unterpoln. 100 M bez. Regulirungspreis inländisch 129 M, unterpolnisch 93 M, transit 91 M. Gekündigt 300 To. Roggen.

Gerste ist gehandelt russ. zum Transit 644 Gr. 79 M, 677 Gr. 83 M, Futter mit Geruch 76 M per Tonne. — Senf poln. zum Transit gelb, 5, 5,50 M, per 50 Kilo, russ. zum Transit brauner 137 M per Tonne bezahlt. — Kleesaaten roth 30 M, Wegebrait 5 M per 50 Kilogr. gehandel. — Weizenkleie mittel 3,35 M, feine 3,20, 3,25 M per 50 Kilogr. gehandelt. — Spiritus etwas fester, contingentirter loco 57,50 M Gd., Juni 57,50 M Gd., nicht contingentirter 37,50 M Gd., Juni 37,50 M Gd.

Viehmarkt

Central-Viehhof in Danzig.

Danzig, 4. Juni. Es waren zum Verkauf gestellt: Bullen 7, Ochsen 6, Kühe 20, Kälber 51, Schafe 22, Schweine 389, Ziegen — Stück.

Bezahlt wurde für 50 Kilogr. lebend Gewicht: Rinder 24—32 M, Kälber 28—34 M, Schweine 29—34 M, Schafe 20—24 M per Stück. Geschäftsgang: flott.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 1. Juni. Wind: O.

Angekommen: C. A. Bade, (SD.), Focken, Königsberg, leer. — Emily Rickert (SD.), Gerowski, Middlesbro, Roheisen. — Siedler (SD.), Peters, Middlesbro, Salz.

Gesegelt: Stella (SD.), Klöfkorn, Köln, Güter. — Bernhard (SD.), Roos Hamburg (via Königsberg), Güter. — Pauline (SD.), Kröger, Dünkirchen, Melasse. — Ferrara (SD.), More, Grangemouth, Zucker. — Arla (SD.), Lewin, Kjöge, Holz. — Ariel (SD.), Bakema, Amsterdam, Güter.

2. Juni. Wind: O.

Angekommen: Albert (SD.), Samuelson, Allinge, Steine. — Harlyn (SD.), Hauer, Helsingfors, leer. — Alma, Johansen, Kiel, leer (nach Memel bestimmt). — Wollin, Herlussen, Rönne, Steine.

Gesegelt: Carlos, (SD.), Witt, Antwerpen, Holz und Güter.

3. Juni. Wind: OSO.

Angekommen: Gozo (SD.), Rowan, Hull, Güter. — Warsaw (SD.), Donald, Grangemouth, Güter. — Lina (SD.), Kähler, Stettin, Güter. — August (SD.), Delfs, Hamburg, Güter.

4. Juni. Wind: NO.

Angekommen: Imperial (SD.), Krützfeldt, Kiel, leer. — Stadt Lübeck (SD.), Krause, Lübeck, Güter.

Nichts in Sicht.

Meteorologische Depesche vom 4. Juni.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung.“)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Bellmullet	768	NW	3	halb bed.	14
Aberdeen	762	SSO	2	wolkig	14
Christiansund	770	still	—	Nebel	11
Kopenhagen	770	NO	2	halb bed.	12
Stockholm	770	WNW	2	wolkenlos	15
Haparanda	768	N	4	heiter	16
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	758	WNW	2	Regen	7
Cork Queenstown	769	NNW	2	heiter	16
Cherbourg	768	NW	3	bedeckt	[illegible]
Helder	768	NW	1	Nebel	12
Sylt	768	O	2	wolkig	12
Hamburg	768	O	3	bedeckt	13
Swinemünde	768	NNO	5	wolkig	11
Neufahrwasser	768	NO	2	heiter	[illegible]
Memel	768	NO	1	wolkenlos	18
Paris	766	N	1	wolkenlos	[illegible]
Münster	766	NO	1	Dunst	13
Karlsruhe	765	NO	[illegible]	bedeckt	15
Wiesbaden	765	NO	2	halb bed.	18
München	765	O	4	heiter	16
Chemnitz	766	still	—	bedeckt	[illegible]
Berlin	766	NO	3	wolkig	17
Wien	764	NW	2	halb bed.	17
Breslau	765	NO	2	wolkig	15
Ile d'Aix	766	NO	4	heiter	[illegible]
Nizza	763	OSO	4	heiter	14
Triest	763	still	—	heiter	22

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Hochdruckgebiete über 770 Mm. lagern über Skandinavien und auf dem Ocean westlich von Irland, während der Luftdruck über dem Innern Rußlands am niedrigsten ist. Die Luftdruckvertheilung ist im allgemeinen gleichmäßig. Bei meist schwachen vorwiegend östlichen und nördlichen Winden ist das Wetter in Deutschland meist etwas wämer, im Westen ziemlich trübe, im Osten vorwiegend heiter, stellenweise ist Regen gefallen, Gewitter werden nicht gemeldet. Vorwiegend heiteres Wetter mit schwacher Luftbewegung für ganz Deutschland wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen zu Danzig.

Juni.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
4	8	768,0	15,8	NO., mäßig; hell, l. bewölkt.
4	12	768,6	17,9	NO., lebhaft; „ „ „

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Griechische Weine

der deutschen Weinbau-Gesellschaft „Achaia“ in Patras, laut kriegsministeriellem Erlaß vom 1. Januar 1887 (Armee-Verordnungs-Blatt pr. 1887 Nr. 5) in den Lazarethen eingeführt als Ersatz für Portwein resp. schwere Ungarweine, empfiehlt für Reconvalescenten sowohl, als auch als Frühstücks- und Dessertweine zum Preise von 1,90—6,00 pro Flasche. Ferner: französische-spanische, italienische, Ungar- und Cap-Weine, sowie Cognac, Rum, Arac, Punsch-Essenzen, Porter und Ale. (390

A. Ulrich, Danzig, Brodbänkengasse 18.

Die Verlobung unserer Tochter **Anna** mit dem Kaufmann Herrn **Hermann Korzeniewski** aus Danzig beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Allenstein, Pfingsten 1895.
Fl. Matern und Frau.

Meine Verlobung mit Fräulein **Anna Matern**, Tochter des Fabrikbesitzers Hrn. **Fl. Matern** und seiner Frau Gemahlin **Martha**, geb. **Rarkowski**, beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen. (10416
Danzig, Pfingsten 1895.
Hermann Korzeniewski.

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter **Käthe** mit dem prakt. Arzt Herrn Dr. **Simonsohn** beehren sich ergebenst anzuzeigen
Tiegenhof, 31. Mai 1895
J. Baechter und Frau, geb. **Gotthilf.**

Andreas Saxlehner
k. u. k. Hof-Lieferant
Besitzer der
Hunyadi János
Bitterquelle.
In allen Apotheken & Mineralwasser-depôts.
Als bestes seiner Art bewährt.
Man wolle ausdrücklich verlangen:
Saxlehner's Bitterwasser
Anerkannte Vorzüge:
Prompte, milde, zuverlässige Wirkung.
Leicht, ausdauernd vertragen.
Geringe Dosis. Stets gleichmässiger und nachhaltiger Effect. Milder Geschmack.

Georg Michalowitz,
Danzig, Langgasse Nr. 75.

Die von letzter Frühjahrs- und Sommer-Saison übrig gebliebenen
reinwollenen Kleiderstoffe u. Seidenwaaren,
nur hervorragende, für Tragbarkeit garantirte Qualitäten, sind im Preise
bedeutend heruntergesetzt.

Waschstoffe,
aparteste Neuheiten der Saison.
Wasch-Costumes
in großartigen Façons
in allen Preislagen, Größen und Farben vorräthig.
Blousen, Matinés.
Costumes-Anfertigung nach Maaß im eigenen Atelier, unter Leitung von Frl. Louise Lufti aus Wien.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute früh 7¼ Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden unsere gute unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Jeannette Unger,
geb. **Ziegenhagen,**
im fast vollendeten 70. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an
Danzig, den 2. Juni 1895.
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 6. Juni, Vormittags 10 Uhr, von der Kapelle des reformirten Kirchhofes, Halbe Allee, aus statt.

Dampf-Schleppschifffahrt.
Schleppkähne laden in Danzig—Neufahrwasser nach
Graudenz—Bromberg—Thorn.
Expedition jeden Mittwoch.
Benno Gradke.
Expedition und Güterannahme: Alter Seepackhof, bei **Aug. Wolff & Co.** (5826

Die
Gemälde-Ausstellung
Langgasse 24, 1. Etage,
ist täglich bis 7 Uhr Abends geöffnet.

Am ersten Pfingstfeiertage, Morgens 4 Uhr, hat es Gott dem Allmächtigen gefallen, unseren vielgeliebten Gatten, Vater, Schwiegervater und Schwager, den Oberlehrer a. D.

Dr. Johannes Eggert

im 84. Lebensjahre zu sich zu nehmen.
Um stille Theilnahme bitten
Danzig, den 3. Juni 1895
Die tief betrübten Hinterbliebenen.

Die Bestattung findet am Donnerstag, den 6. Juni, Vormittags 11 Uhr, auf dem Trinitatis-Kirchhofe in der Halben Allee, von der Leichenhalle aus, statt. (10380

Zehn Freiplätze.
Sanatorium und Wasserheilanstalt
Zoppot, Haffnerstraße 5.

Erfolgreiche Kuren bei chronischen Krankheiten, wie: Blutarmuth, Nervosität, Magen-, Darm- und Lungencatarrhe, Asthma, Rheuma, Gicht, Fettsucht u. s. w.
Danksagungen über erfolgreiche Kuren liegen vor. Naturgemäße Heilfactoren: Bäder, Massage, Elektricität, Diätkuren rc.
Preise sehr mäßig. Prospecte gratis.
Für Erholungsbedürftige Zimmer à 1 ℳ, ganze Pension à 3 ℳ pro Tag. (8080

Dr. med. Chr. Feuerstein,
in Wien approb. pract. Arzt,
Director der Anstalt.
Zehn Freiplätze.

Für die uns erwiesenen Aufmerksamkeiten bei dem Hinscheiden unseres geliebten Vaters sagt herzlichsten Dank
Danzig, im Juni 1895
Max Schlüter,
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Neuheiten
in
Corsets
aus dauerhaften Stoffen angefertigt, hervorragend hübsche Muster, die sich durch vorzüglichen und dabei äußerst bequemen Sitz vortheilhaft auszeichnen,
empfehle ich in großer Auswahl.
Paul Rudolphy,
Danzig, Langenmarkt 2.

Das Schützenfest
der
Friedrich Wilhelm-Schützen-Brüderschaft
verbunden mit 100 jährigem Fahnenjubiläum
findet am
Mittwoch, den 5. Juni 1895 u. Donnerstag, den 6. Juni 1895,
in unserem großen hinteren Garten und vorderen Park statt.
An beiden Tagen werden große
Concerte
von den Capellen des Königlichen Grenadier-Regiments König Friedrich I. und des Königlichen Artillerie-Regiments Nr. 36, unter Leitung der Herren Musikdirigenten **C. Theil** und **A. Krüger** ausgeführt.
Beginn der Concerte 4 Uhr Nachmittags.
Abends elektrische Beleuchtung des ganzen Etablissements u. Illumination des Gartens.
Entree an der Kasse im Park 50 ₰ pro Person.
Vorverkauf-Billets 3 Stück 1 ℳ sind in der Conditorei von Hrn. **O. Schultz**, Breitgasse Nr. 9, im Cigarrengeschäft des Herrn **W. Otto**, Matzkauschegasse, und Herrn Friseur **C. Judée**, Große Wollwebergasse, zu haben. Contre-Marken werden nicht verabfolgt.
Der Vorstand.

Actien-Brauerei
Kleinhammer-Park
(Langfuhr).
Täglich Concert
Musikcorps d. Inft.-Reg. No. 128.
Dirigt: **H. Recoschewitz**, Königl. Musikdirigent.
Heute u. folgende Tage 7 Uhr:
Grossartige
Thurmseil-Production
der Künstlergesellschaft
Kolter-Talaschus,
6 Personen, staunenerregende Leistungen, noch nie dagewesen: **Besteigung des Thurmseils** durch die kleine **7 jähr. Tochter „Gretchen“.**
Anfang 5 Uhr. Entree 15 Pf., Kinder in Begleitung **frei.**
Sonnt. 4 U. Entr. 25 ₰, Kind. 10 ₰.
F. W. Manteuffel.

Am 3. Juni entschlief sanft nach langen Leiden zu Cassel mein lieber Bruder, der
Geheime Ober-Baurath, Abtheilungs-Chef a. D. im Kriegsministerium, Ritter pp.
Franz Gustav Aßmann.
Langfuhr.
Im Auftrage der Hinterbliebenen
E. Assmann.

Am 1. Feiertag, Morgens ½2 Uhr, starb nach längerem Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester und Tante
Wilhelmine Mannzeit,
geb. **Bublitz,**
im 80. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen
Danzig, 4. Juni 1895
Die trauernden Hinterbliebenen.

Th. Eisenhauer's Musikalienhandlg. und Leihanstalt **(Johs. Kindler),**
Langgasse 65¹, vis-à-vis dem Kaiserlichen Postamt.
Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen. Täglich Eingang von Novitäten. Ansichtssendungen bereitwilligst.

Freundschaftlicher Garten.
Große
Künstler-Vorstellung
und Concert.
Vollständig neues Künstler-Personal.
Anfang Wochentags 7½, an Sonn- und Festtagen 4½ Uhr.
Näheres die Plakatsäulen.
10275) **Fritz Hillmann.**

Am 2. Juni, Mittags 12 Uhr, verschied sanft nach langem Leiden unser geliebter, treuer Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater
Friedr. Alex. Schott
im 77. Lebensjahre.
Dieses zeigen statt besonderer Meldung an
Schidlitz-Danzig, Juni 1895
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 6. Juni, Vormittags 10 Uhr, von der Kapelle des St. Katharinen-Kirchhofes, an der Allee, aus statt. (10410

Verspätet.
Am 29. Mai starb plötzlich zu Putzig am Herzschlage unser Bruder und Schwager
Heinrich Korsch.
Dieses zeigen betrübt an
Die Hinterbliebenen.

Altkatholischer
Gottesdienst
mit deutscher Liturgie und Abendmahl
Mittwoch, den 5. Juni 1895, Vorm. 10 Uhr,
in der Sacristei der Heil. Leichnamhospitalkirche.



Dpfr. „Anna“,
Capitain **F. Lentz,**
ladet bis Mittwoch Abend nach
Königsberg, Tilsit, Ragnit und Zwischenstationen.
Güteranmeldungen erbittet
Ferdinand Krahn,
Schäferei 15. (10397

Erfolgreiche Nachhilfe
und **gewissenhafte** Beaufsichtigung der Schularbeiten für Schüler höherer Lehranstalten **Jopengasse 19, 2 Tr.** (10292

Die allerfeinsten großen Matjesheringe 3 Stück nur 20 ₰, 8 Stück **nur** 45 ₰, etwas kleinere 4 Stück für 20 ₰. (10424
J. Lachmann,
Altstädtischer Graben Nr. 21.

Die Frankfurter Transport-, Unfall- u. Glasversicherungs-Actien-Gesellschaft in Frankfurt a. M. versichert zu festen billigen Prämien eingesetzte Scheiben von Spiegelglas und Spiegel gegen Bruch-, Feuer- u. Gas-Explosions-Schäden. Näheres durch die General-Agentur **M. Fürst & Sohn,** Heil. Geistgasse 112. (389

Bekanntmachung.
Zum Besuche der Nord-Ostdeutschen Gewerbe-Ausstellung in Königsberg werden in der Zeit vom 8. Juni bis 1. Oktober d. J. und zwar am 8., 22. Juni, 6., 20. Juli, 3., 17., 31. August, 14. und 28. September d. J. zu dem Zuge 143 auf der Strecke Neustadt i. Wpr.—Danzig—Dirschau—Königsberg sowie zu den an diesen Zug anschließenden Zügen der Nebenstrecken des diesseitigen Bezirks Rückfahrkarten II. und III. Klasse von sämmtlichen Stationen dieser Strecken **zum einfachen Fahrpreis** ausgegeben.
Fahrtunterbrechungen sind nicht zuläßig. Die Rückfahrt kann innerhalb der gewöhnlichen Giltigkeitsdauer mit allen fahrplanmäßigen Zügen, mit Ausnahme der D-Züge angetreten werden. Gepäckfreigewicht wird nicht gewährt. Für Kinder gelten die sonst üblichen Ermäßigungen.
Näheres ist bei den Bahnhofsvorständen und Fahrkarten-Ausgabestellen zu erfahren. (10404
Danzig, den 1. Juni 1895.
Königl. Eisenbahn-Direction.

SS. D. Siedler
ist mit Gütern von **Rotterdam** via Middlesbro und
SS. Gozo
mit Gütern und Umladegütern ex SS. Buffalo, Palermo und Polo von Hull hier angekommen. Inhaber von indossirten Connossementen wollen sich melden bei
F. G. Reinhold.

Es laden in Danzig:
Nach London:
SD. „Harlyn“, ca. 4./10. Juni.
SD. „Agnes“, ca. 12./16. Juni.
SD. „Annie“, ca. 18./22. Juni.
(Surrey Commercial Docks).
SD. „Jenny“, ca. 20./24. Juni.
(Millwall Docks)
Nach Newcastle o. T.:
SD. „Minister Achenbach“, ca. 11./15. Juni.
Es laden nach Danzig:
In London: (10413
SD. „Annie“, ca. 4./7. Juni.
In St. Petersburg:
SD. „Minister Achenbach“, ca. 1./4. Juni.
Th. Rodenacker.

Hochfeinen
Matjes-Hering
empfiehlt (10420
E. F. Sontowski,
Hausthor 5.

---

100 bis 150 Liter frische Milch
hat täglich abzugeben
Dominium Nestempohl
per Löblau. (10412

Speisekartoffeln,
nicht schwarzfleckig b. Kochen, empfiehlt
E. F. Sontowski.

Milchkannengasse 31 ist die in der 1. Etage neu decorirte herrschaftliche Wohnung mit allem nöthigen Nebengelasse für 1200 ℳ von gleich oder später zu vermiethen. Besichtigung durch die Vicewirthin auf dem Hofe.
10433) **Leopold Cohn,**
Hundegasse 43.

Fertige wasserdicht imprägnirte
Mäntel,
Havelocks und Joppen,
sowie imprägnirte
Lodenstoffe
in grosser Auswahl empfiehlt
Paul Dan,
6239) **Langgasse 55,**
Tuchhandlung u. Ausstattungs-Geschäft für Herren.
Anfertigung eleganter Herren-Garderobe unter Garantie für hervorragend gutes Sitzen.

Heute Nachmittag 4½ Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unser guter Vater, Schwieger-, Großvater und Onkel, der Amtsvorsteher
Friedrich Hornemann
nach vollendetem 70. Lebensjahre, welches tief betrübt anzeigen (10428
Käsemark, 2. Juni 1895.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag, 7. Juni, Nachmittags 5 Uhr, auf dem hiesigen Friedhofe statt.



Nach Elbing und Tiegenhof (resp. Platenhof) fährt Dampfer „Julius Born“ jeden Mittwoch und Sonnabend. (9130
Von Elbing: **Montag und Donnerstag.**
Ad. von Riesen.

Touristentaschen, Reiseutensilien
jeder Art empfehlen
Oertell & Hundius,
Langgasse 72.

Kaufmänn. Verein von 1870.
Mittwoch, 5. Juni cr.:
Keine Versammlung.
Am 5. und 6. Juni haben die Vereins-Billets zum Schützenpark keine Gültigkeit. (10385
Der Vorstand.

Special-Geschäft für (8337
Geschenke
jeglicher Art.
26 H. Liedtke, 26
Langgasse.

Wellenbadschaukeln
soeben wieder eingetroffen.
H. Ed. Axt,
Langgasse 57/58.

Großer Stern im Walde.
Empfehle meine neu eingerichteten ca. 500 Personen fassenden Veranden auch bei Regen und Unwetter als angenehmen Aufenthalt. (10271
Für gute Verpflegung ist bestens gesorgt.
Hochachtungsvoll
Paul Senff, Zoppot.

Gesang-Unterricht,
Oper und Concert,
Meth. Galliera Cesare, Mailand, ertheilt (9875
Hans Rogorsch,
Opernsänger, Breitgasse 85, III.
Sprechst. 12—1 Uhr Mittags.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme, die beim Verluste meiner lieben Frau, unserer guten Mutter uns in so reichem Maße zu Theil geworden sind, sagen wir hierdurch Allen unseren tiefgefühltesten herzlichsten Dank.
Der tiefbetrübte Gatte
Julius Gerstenberger
und die tieftraurigen Kinder.



SS. „Adele“,
ladet nach
Zölp, Osterode, Saalfeld, Liebemühl, Dt. Eylau und Zwischenstationen.
Güteranmeldungen erbittet
Ferdinand Krahn,
Schäferei 15. (10401



Dampfer „Wanda“,
Capt. **Joh. Goetz,**
ladet bis Mittwoch Abend in der Stadt u. Donnerstag früh in Neufahrwasser nach **Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg** und **Graudenz.**
Güter-Anmeldungen erbittet (10400
Ferd. Krahn,
Schäferei 15.

Künstl. Zähne,
Plomben rc.
Langgasse 83, am Langgasser Thor
Reparaturen in einigen Stunden.
Dr. dent. surg. E. Leman.

Cervelat-Wurst,
Winterwaare, per ℔ 1,10 ℳ, empfiehlt (8791
Franz Busch,
Rügenwalde.

---

2 gut erhaltene
Marquisen mit Eisengestell
billig zu verkaufen
Hausthor Nr. 5, im Laden.

Alte Husarenkaserne
Langfuhr, ca. 6000 qm, steht
zum Verkauf.
Näheres bei (10409
Gratz, Langfuhr 63.

Milchpeter.
Mittwoch, den 5. Juni 1895:
Großes Park-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1, unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn **Lehmann.**
Anfang 7 Uhr. Entree 10 ₰.
Nächstes Concert Freitag.

Damen- u. Herren-Frisir-Salons I. Ranges
von **H. Schubert,** Langg. 52.
Special. Engl. Orig.-Shampooing.

Alles nur Klatsch und Rachsucht; sei barmherzig! (10426

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 21378 der Danziger Zeitung.

Montag, 4. Juni 1895 (Abend-Ausgabe.)

Danzig, 4. Juni.

* **[Zugverspätung.]** Wie am Pfingstsonnabend so traf auch am ersten Feiertage der Nachtschnellzug von Berlin wegen des starken Personenverkehrs mit nahezu dreiviertelstündiger Verspätung in Dirschau ein und es wurden die Reisenden sowie die Postsachen mit einem Sonderzug nach Danzig von Dirschau aus weiterbefördert.

* **[Besichtigungsfahrt.]** Seitens der königl. Ausführungs-Commission für die Weichsel-Regulirung ist den hiesigen städtischen Behörden das freundliche Anerbieten einer Besichtigung der neueren Arbeiten und Bauwerke im Durchstichsgelände gemacht worden, wobei der technische Leiter der königl. Commission, Herr Regierungs- und Baurath Müller, sich bereit erklärt hat, persönlich die Erläuterungen zu geben. Die Mitglieder der beiden städtischen Körperschaften werden am Freitag dieser Woche der dankenswerthen Einladung Folge leisten und mit einem fiscalischen Dampfer nach dem Durchstichsgelände befördert werden.

* **[Kaisermanöver.]** Zu dem diesjährigen Kaisermanöver schreibt die „Ostseeztg.": „Dem Vernehmen nach werden sich die diesjährigen Kaisermanöver in dem Raum Stettin-Greifenhagen-Prenzlau-Pasewalk abspielen. Da jedoch die ganze Anlage und Durchführung der Manöver durchweg kriegsgemäß sein soll, so ist es nicht ausgeschlossen, daß sie sich bis nach Mecklenburg ziehen. In dieser Richtung bewegen sich dann auch die Arbeiten des großen Generalstabes. Im übrigen wird es eine Nordarmee und eine Südarmee geben. Erstere wird bestehen aus dem 2. und 9. Corps, letztere aus dem Garde- und 3 Armeecorps. Es wird in militärischen Kreisen bestimmt angenommen, daß die Südarmee der Kaiser, die Nordarmee Graf Waldersee, commandirender General des 9. Armeecorps, befehligen wird; jedoch ist von maßgebender Stelle noch nichts bestimmt. Es kann auch anders kommen. Sollte beispielsweise Graf Waldersee verhindert sein, so dürfte der **commandirende General des 17. Armeecorps** General der Infanterie **Lentze**, der für den Kriegsfall als Armeeführer bestimmt in Aussicht genommen ist, die Führung der Nordarmee übernehmen. Man möchte dem General Lentze, dessen Feldherrneigenschaften man bei den vorjährigen Kaisermanövern entdeckt hat (erst da? D. Red.), gern Gelegenheit geben, sich in der Führung einer Armee zu üben."

* **[12. Verbandstag der deutschen Gewerk-Vereine.]** Im festlich geschmückten Saale der Gambrinushalle fand gestern Abend die Vorversammlung des zwölften ordentlichen Verbandstages der deutschen Gewerkvereine statt, die der Verbandsvorsitzende Herr Robert Mauch mit einer Begrüßungsansprache eröffnete. Es waren 34 Delegirte erschienen, und die Städte, Berlin, Mannheim, Ulm, Stralsund, Erfurt, Düsseldorf, Siegen, Danzig, Breslau, Crefeld, Magdeburg, Neustadt, Langendreer, Burg, Bitterfeld, Markwerben, Dessau, Weißenfels, Nürnberg, Potsdam, Stadt-Sulza vertreten. Nachdem noch der Verbandsanwalt Herr Dr. Max Hirsch die Anwesenden begrüßt hatte und ein Gleiches vom Vorsitzenden des hiesigen Ortsvereins Herrn Freymann erfolgt war, fand die Prüfung der Mandate, Festsetzung der Geschäftsordnung sowie der Tagesordnung und die Wahl des Bureaus statt. Eine Anzahl Beglückwünschungsschreiben und Telegramme u. a. vom Minister der öffentlichen Arbeiten v. Berlepsch, vom Director des Reichsversicherungsamtes Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath Bödiker, von dem durch eine Badekur in Teplitz zurückgehaltenen Abgeordneten Rickert, der seine Behinderung aufs lebhafteste bedauerte, waren eingegangen, deren einige Herr Mauch verlas. Den Schluß der gestrigen Vorversammlung bildete ein geselliges Beisammensein. Heute Vormittag begann die Hauptversammlung, die ebenfalls der Verbandsvorsitzende Herr Mauch eröffnete, indem er mit Freude constatirte, daß die Versammlung zum ersten Male vollzählig beisammen sei und die Anwesenden, namentlich die Vertreter der Lokalbehörden, aufs herzlichste bewillkommnete. Herr Dr. Baumbach dankte für die herzliche Begrüßung und bewillkommnete mit warmen Worten die Anwesenden in der guten alten Hansastadt Danzig, bemerkend, daß in Danzig ein günstiger Boden für die Bestrebungen der Gewerkvereine vorhanden sei. Langsam aber sicher bilde sich Danzig zu einer Industriestadt aus und er verspreche sich von den Verhandlungen eine günstige Wirkung auf die Arbeiterverhältnisse in Danzig. Redner wies auf das Streben der deutschen Gewerkvereine zur Hebung der arbeitenden Klassen hin; es sei ein schönes Ziel, das die Vereine sich gesetzt hätten und es sei ihnen ein reiches Arbeitsfeld gegeben. Die Vereine hätten schon vieles geleistet auf dem Gebiete der Volksbildung, des Rechtsschutzes, des Arbeitsnachweises u. s. w., und er hoffe und wünsche, daß dieselben auch ferner mit Erfolg auf dem Boden der gegebenen Gesellschaftsordnung und im Rahmen der bestehenden Gesetzgebung arbeiten mögen. Ueber die weiteren Verhandlungen siehe nachstehenden Sonderbericht.

Morgen Nachmittag findet die von der Stadt zu Ehren des Verbandstages veranstaltete Seefahrt statt.

* **[Ministerreise.]** Ueber die vor den Feiertagen beendete Reise des Ministers für Landwirthschaft nach der Provinz Westpreußen schreibt die vom Minister des Innern herausgegebene „Berl. Corresp.":

Die Reise hatte vornehmlich den Zweck, einen allgemeinen Ueberblick über die landwirthschaftlichen Verhältnisse dieser Provinz zu gewinnen; eine eingehende Besichtigung einzelner Districte und besonders wichtiger oder nothleidender Culturen ist für einen späteren längeren Aufenthalt in der Provinz vorbehalten. Die landwirthschaftliche Districts-Thierschau in Marienwerder bot die erwünschte Gelegenheit, sich von dem in den letzten Jahren ganz wesentlich gehobenen Zustand der Pferde- und Rindviehzucht zu überzeugen und mit einer größeren Anzahl hervorragender Landwirthe in Verbindung zu treten. Die Besichtigung des neuen Weichseldurchstiches und die Befahrung der Weichsel bis Nebrau und der Nogat bis Jonasdorf galt neben der Kenntnißnahme einzelner lokaler Fragen und Verhältnisse vor allem der Besprechung derjenigen Folgearbeiten, welche durch weitere Regulirung der Weichsel und eventl. Coupirung der Nogat dazu dienen sollen, die großen Kosten des Weichseldurchstiches nach allen Richtungen hin auszunützen und fruchtbar zu machen. Eine längere Fahrt durch die Kreise Marienwerder und Rosenberg zeigte, daß die dortigen Landwirthe trotz des schweren Druckes der schlechten Zeiten eifrig bemüht sind, durch alle Hilfsmittel der modernen Cultur ihre Wirthschaften auf höhere Ertragsstufen zu heben. Dafür, daß dieses Bestreben nicht erfolglos geblieben ist, gab der vortreffliche Zustand der Felder, zumal der Sommersaaten, das beste Zeugniß. Besonders erfreulich war es, zu sehen, daß in dem schweren Kampfe, den die Landwirthschaft jetzt durchzumachen hat, auch der genossenschaftlichen Vereinigung als eines Hauptschutz- und Trutzmittels die erforderliche Beachtung von den dortigen Landwirthen geschenkt wird, und daß neben zahlreichen Sammelmolkereien auch andere Genossenschaften gegründet worden sind. Hier ist vor allem die Schlachtgenossenschaft in Rosenberg zu nennen, welche sich die Aufgabe gestellt hat, das Mastvieh der Theilnehmer, vor allem die Schweine derselben, in Gestalt von Schinken, Rauchfleisch, Würsten etc. auf den Markt zu bringen und somit mit Umgehung des Zwischenhandels den Consumenten direct eine billige und reelle Waare zu liefern. In zahlreichen Ansprachen und sonstigen Kundgebungen wurde während dieser Reise dem Minister das Vertrauen der landwirthschaftlichen Bevölkerung zur Staatsregierung ausgedrückt, und dieser war hinwiederum in der Lage, die Zusicherung zu ertheilen, daß es das unausgesetzte Bestreben der Staatsregierung sei, der nothleidenden Landwirthschaft mit allen ausführbaren Mitteln zu Hilfe zu kommen.

* **[Fahrpreisermäßigung zum Ausstellungsbesuch.]** Zum Besuch der Königsberger Gewerbe-Ausstellung werden am 8. und 22. Juni, 6. und 20. Juli, 3., 17. und 31. August, 14. und 28. September auf der Strecke Neustadt-Danzig-Dirschau-Königsberg sowie auf den anschließenden Nebenstrecken zu dem Morgenzuge um 6 Uhr von Neustadt, 8,05 von Danzig (Legethor) Rückfahrkarten 2. und 3. Klasse zum Preise der Hinfahrt mit der Giltigkeitsdauer der voll bezahlten Rückfahrkarten ausgegeben werden.

* **[Lehrerversammlung.]** Die Lehrer der höheren Unterrichtsanstalten Ost- und Westpreußens gaben sich am 3. und 4. Juni in Elbing ein Rendezvous. Am 3. Abends fand die Begrüßung der Theilnehmer in den Räumen des Casino statt. Heute Vormittags fand die Hauptverhandlung statt, denen Nachmittags ein Spaziergang nach Vogelsang folgen soll.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem Eisenbahnsecretär a. D. Tschierse zu Lissa i. P. ist der rothe Adler-Orden 4. Klasse, dem Eisenbahn-Stations-Assistenten a. D. Lempp zu Posen der Kronen-Orden 4. Klasse, dem Gestüt-Oberwärter a. D. Reiß zu Marienwerder, bisher bei dem westpreußischen Landgestüt daselbst, das allg. Ehrenzeichen verliehen worden.

* **[Personalien bei der Post.]** Als Postanwärter ist angenommen Jahnke, Stations-Aspirant in Nakel, als Postagenten Rack, Stations-Aufseher in Zajonskowo, Schidzig, Gastwirth in Kgl. Neudorf (Westpr.). Ernannt sind zu Ober-Postassistenten die Postassistenten Gehrmann in Thorn, Grunau in Dirschau; zum Postverwalter der Ober-Postassistent Meyer aus Exin in Lobsens. Der Telegraphen-Anwärter Lemke in Thorn ist als Telegraphen-Assistent angestellt worden. Versetzt sind die Postpraktikanten Hintz, Sawatzki und Loesdau von Dirschau bz. Danzig nach Berlin, Walckhoff von Neukirch (Ostpr.) nach Insterburg, der Postverwalter Beyer von Lobsens nach Pr. Friedland, diel Postassistenten Rusche von Danzig nach Jezewo, Mann von Tiegenhof nach Dirschau, Masuhr von Danzig nach Berlin, Nettke von Dirschau nach Tiegenhof, Plath von Dirschau nach Rosenberg (Westpreußen), Wittkopp von Danzig nach Dirschau.

* **[Sängerfest.]** Am zweiten Pfingstfeiertage veranstaltete der hiesige Missionsverein in seinem Vereinssaale, Paradiesgasse 33, ein Sängerfest, an welchem auch der Elbinger Missionsverein Theil nahm. Das Fest fand statt von 2 bis 5 und von 7 bis 9 Uhr. Es brachte Ansprachen verschiedener Herren, Declamationen und Chorgesänge beider Chöre. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt.

f. **[Turnfahrt.]** Eine Turnfahrt von Kahlbude über Mariensee nach dem Thurmberg bei Schöneberg unternahm am ersten Pfingstfeiertag, Nachmittags 3 Uhr, der hiesige Männer-Turnverein bei 15 Mann Betheiligung und 5 Stunden Marschzeit. Am zweiten Pfingsttage wurde zunächst dem Aussichtsthurm ein Besuch abgestattet und dann längst den romantischen Seen nach Remboschewo, Präsidentenhöhe und Carthaus marschirt. Mit dem 5 Uhr-Zuge traten die von dem Ausfluge höchst befriedigten Turner die Rückreise an, um mit einer schönen Erinnerung sich wieder den Alltagspflichten zu widmen.

* **[Radfahrerfest.]** Ein wohlgelungenes und zu allseitiger Zufriedenheit ausgefallenes Radfahrerfest hatte der Velociped-Club „Cito" anläßlich der Feier seines fünfjährigen Bestehens und der damit verbundenen Bannerweihe an den beiden Pfingstfeiertagen veranstaltet. In bereitwilligster Weise hatte die Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft zu den Festlichkeiten nicht nur den Saal, sondern auch den hinteren Park zur Verfügung gestellt. Im letzteren versammelten sich am ersten Feiertage früh Morgens die Mitglieder des „Cito" und begrüßten die nach und nach eintreffenden Mitglieder der sämmtlichen hiesigen und von 12 auswärtigen Radfahrervereinen. Um $11\frac{1}{2}$ Uhr begann das Concert der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I., und nachdem Herr Oberbürgermeister Dr. Baumbach als Ehrengast eingetroffen und vom Vorsitzeneen des „Cito", Herrn Bönig, namens des Vereins begrüßt worden war, nahm um 12 Uhr die **Bannerweihe** ihren Anfang. In dem durch die Wappen der einzelnen Provinzialstädte geschmückten Saale befand sich auf dem Podium vor einer geschmackvoll arrangirten Gruppe tropischer Pflanzen die zu enthüllende Fahne; an beiden Seiten der Bühne hatten die Standarten der anderen Vereine Aufstellung gefunden. In längerer Rede vollzog Herr Dr. Baumbach mit dem Danziger Wahlspruch, den auch das neue Banner auf seiner Rückseite trägt, „Nec temere nec timide" schließend, die Bannerweihe und übergab die neue Fahne nach deren Enthüllung Herrn Bönig, der sie mit dem Versprechen, ihr allezeit Ehre zu machen, dankend in Empfang nahm und den zu Fahnenträgern designirten Herren Selke, Flemming und Kranich übergab. Ersterer dankte für das ihnen übergebene Gut und gelobte ebenfalls, dasselbe stets in Ehren zu halten. Alsdann begann die Nagelung. Herr Heinrich überreichte namens der Gründer des „Cito" eine prächtige Schleife und Herr Lenz eine solche namens der passiven Mitglieder. Von den einzelnen Vereinen durch deren Vorsitzende bezw. Fahrwarte, und zwar den Herren Vollmeister-Elbing, Schäfer-Graudenz, Salewski-Marienwerder, Kessel, Bolz und Kreiß-Danzig, Braun-Marienburg, Teubner-Carthaus, Scholz-Danzig, Liptau-Dirschau, Weibel-Marienburg wurden dann mit Glückwünschen bezw. Sinnsprüchen die theilweise recht kostbaren Nägel überreicht; auch von einem Triester Mitgliede war ein solcher eingetroffen, während der Ehrennagel des Graudenzer Radfahrer-Clubs nicht zur rechten Zeit fertig geworden war und der Fahne erst später zugefügt werden wird. Herr Bönig dankte für die dem Verein zu Theil gewordenen Ovationen und schloß die Bannerweihe mit einem dreifachen „All Heil" auf die Kameradschaft unter den einzelnen Vereinen. An der folgenden Festtafel betheiligten sich etwa 200 Damen und Herren. Herr Oberbürgermeister Dr. Baumbach brachte den Kaisertoast aus. Es folgten mehrere von Sportscollegen gedichtete Rundgesänge, zwischen denen Herr Eschenbach als Gauvorsitzender die Sportsgenossen bewillkommnete und ein dreifaches „All Heil" dem deutschen Radfahrerbunde brachte. Herr Boenig brachte ein solches dem Ehrengast Dr. Baumbach. Herr Vollmeister-Elbing leerte ein Glas auf den „Cito" und huldigte durch ein All Heil den Sportsdamen, und nachdem noch Herr Bönig mitgetheilt hatte, daß zu dem Ehrentage 48 schriftliche und 3 telegraphische Gratulationen eingegangen seien, überbrachte Herr Krause namens des deutschen Radfahrerbundes die Glückwünsche durch ein kräftiges All Heil. Dann begann die Aufstellung zum Corso, die auf der Schießstange stattfand und sich wie folgt gruppirte. Voran fuhr ein 4spänniger Wagen mit der Kapelle und dahinter eine Equipage mit dem aus den Herren Eschenbach, Eppert und Vollmeister bestehenden Gauvorstand. Dahinter folgten Herr Bönig als Gaufahrwart, dann die Vereine Danziger, Elbinger, Graudenzer, Marienwerderer Radfahrer-Club, Männer-Bicycle-Verein und Velociped-Club „Cito" Danzig, Vereine Pr. Holland, Carthaus, Dt. Eylau, Marienburg, Baltischer Touren-Club Danzig, Verein Dirschau, Tourenclub Elbing, die Radfahrerclubs Graudenz, Marienburg, der neue Verein Blitz-Danzig und schließlich 4 Radfahrer aus Elbing; auch einige Damen, die ihr Stahlroß vollendet zu beherrschen wußten, betheiligten sich an dem Corso, der sich in einer Stärke von etwa 160 Radlern, deren einzelne das Banner mit sich führten, durch die schon mitgetheilten Straßen bewegte und sein Ziel wieder zum Schützenhause zurücknahm. Hier wurde an dem Concert Theil genommen und um 8 Uhr begann das Gala-Saalfest, dem auch der Herr Commandant General v. Treskow als Ehrengast beiwohnte. Er behändigte die Preismedaillen den Siegern. Mit einem eleganten Eröffnungsfahren durch die Mitglieder des „Cito", denen das neue Banner stolz voranwehte, begann das Fest. An dem darauf folgenden **Solo-Kunstfahren** auf dem Hochrade betheiligten sich ein Pr. Holländer, ein Tilsiter und ein Danziger Radler. Herr Selke-Danzig erhielt die erste und Herr Trogisch-Tilsit die zweite Preismedaille. Bei dem **Duett-Concurrenz-Kunstfahren** auf dem Hochrade erhielten die Herren Stelti und George aus Pr. Holland je eine Preismedaille. Weiter fanden dann ein **Solo-Kunstfahren**, eine **Niederrad-Quadrille**, ein **Schleifraub** und ein **Wettrennen** mit Hindernissen statt, welche beiden letzteren zu vieler Heiterkeit Veranlassung gaben. An das wohlgelungene Galafest schloß sich ein Festball, der die Theilnehmer bis zum grauenden Morgen beisammen hielt.

Am zweiten Feiertage vereinigten sich die Radler um $10\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags im Clublokal „Hohenzollern" zu einem Frühschoppen, besichtigten dann das Rathhaus, den Rathskeller und den Pfarrthurm, den viele auch bestiegen, und nach gemeinschaftlichem Mittagessen im „Hohenzollern" wurde um $2\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags vom Heumarkt aus eine **Ausfahrt nach Zoppot** unternommen. Nachdem auch dort alles Sehenswerthe in Augenschein genommen worden war, wurde um 7 Uhr die Rückfahrt angetreten und um 8 Uhr ein Schlußcommers im „Hohenzollern" abgehalten.

* **[Sprengungsarbeiten.]** Sonnabend spät Abends wurden die in die Ruine an der Bastion „Heilige Leichnam" gelegten 66 Pulverschüsse gelöst. Man hatte jedoch die Sprengkraft der Patronen dem alten, festen Gemäuer gegenüber nicht hoch genug taxirt, denn es ist von außen wenig davon zu sehen, daß das Mauerwerk nachgegeben hat. Die meisten Schüsse sind nach innen gegangen und haben das Mauerwerk gehoben, andere haben sich nach außen entladen und Stücke des Mauerwerks mit hinausgerissen. Einer zweiten Sprengung, die nächstens vor sich gehen wird, dürfte das Mauerwerk jedoch nicht mehr Stand halten.

[Polizeibericht vom 2., 3. und 4. Juni.] Verhaftet: 30 Personen, darunter 1 Böttcher, 1 Arbeiter, 1 Schuhmacher wegen Körperverletzung, 1 Bürstenmacher wegen Sachbeschädigung, 1 Schuhmacher, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Widerstandes, 1 Arbeiter wegen Bedrohung, 2 Schuhmacher, 1 Korbmacher wegen groben Unfugs, 10 Obdachlose, 2 Bettler, 4 Betrunkene. — Gefunden: Ein Pfandschein, 1 Taschenmesser, 1 Packet Kurzwaaren; abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 goldener Trauring, 1 goldene Damen-Remontoiruhr; abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Allgemeine Ausstellung für Sport, Spiel und Turnen in Berlin.

Berlin, 2. Juni.

Am Abend des 31. Mai ist sie in den Räumen des alten Reichstagsgebäudes feierlich eröffnet worden, die neue „saisongemäße" Ausstellung, die aus der Anregung des Nationalvereins für Hebung der Volksgesundheit hervorgegangen ist. Unter den alten hohen Bäumen des Herrenhausgartens sah man ein Podium errichtet, waren Stühle aufgereiht und versammelte sich eine große Schaar Geladener — die Damen im Sommerputz. Und nachdem die Klänge der Musik den grünen Festsaal durchrauscht hatten, wurde ein von Johannes Trojan verfaßter Prolog gesprochen, der sich an die Jugend wandte, sie zum Stählen der Gesundheit und Kraft anrufend, denn auf dieser basire die Zukunft des Vaterlandes, Schutz und Trutz.

Dann folgte eine Ansprache des Vorsitzenden der Ausstellung, Dr. W. Gebhardt, die kurz die Ziele und Zwecke berührte. Wenn man auf das befreundete England schaue, wo die körperlichen, gesundheitstählenden Uebungen so allgemein beliebt und üblich seien, müssen wir stubenhockerischen Deutschen uns gestehen, daß wir weit hinter jenem Volke in diesem Zweige der Hygiene und des Vergnügens zurück seien — aber auch wir müßten uns das Wort „vom gesunden Geist im gesunden Körper" zum Gesetz machen. Diese Bewegung und Anregung in breiten Schichten hervorzurufen, sei Zweck des Vereins und der Ausstellung. Die Presse habe vielfach den Glauben verbreitet, sie hätten andere Ziele — dem sei nicht so. Wie die Römer der alten Welt ihr panem et circenses heischten, die Griechen ihre olympischen Spiele hatten, so müsse auch bei uns jetzt das Spiel, das Turnen zu einer Anforderung erhoben werden, um den kommenden Generationen Gesundheit, den lebenden Erholung und Freude zu sichern. Wie unser Kaiser selbst dem Sport huldige, sei bekannt, wie hervorragende Männer ihn empföhlen, ebenso — man solle mitarbeiten an der Verbreitung dieser ausgeführten Ideen. Mit einem Hoch auf den Kaiser schloß die Rede, dann wurde die Ausstellnng für eröffnet erklärt. Unter neuen Musikklängen in dem von elektrischen Lampen und chinesischen Laternen prächtig erleuchteten und geschmückten Garten zog man in die Räume des alten Reichstages, um die Ausstellung zu besichtigen. Im festlich decorirten Saale war nun alles zu schauen und zu bewundern, was in die Gebiete des Sports, Spiels Turnens gehört — eine bunte Fülle, die viel Lehrreiches bot. Fahrräder in Unzahl, Costüme für Männlein und Weiblein, die für die letzteren in neuer, geschmackvoller Art; der Segler und und der Angler, der Fußballkünstler und der Turner fand seine Geräthschaften in möglichster Vollkommenheit ausgestellt. Bunte Bilder im Bilde, Gruppen von Sachverständigen und Liebhabern — und manch neuer Freund mag so nach und nach gewonnen werden. Ein chinesisches Café war von der Firma Taen Arr Hee hergestellt, dort konnte man sich erfrischen, wie an dem Buffet und der Bierquelle in den Restaurationsräumen, ein Quartettgesang ertönte — und wohl noch lange Zeit mag in den Räumen, wo unsere Parlamentarier sonst getagt, ein buntes Leben geherrscht haben. Vorläufig sind für jede Woche Vorträge in Aussicht genommen, welche die Ziele fördern sollen — wie von D. M. v. Egidy über „Turnen, Spiel und Sport als Elemente der Volkserziehung" — von dem Ingenieur Otto Lilienthal „Die Fliegekunst als ein Zweig des Turnens" mit Vorführung seines Flugapparates, ferner wird man Feste veranstalten für die Großen, wie die Kinder: Ein Lawn Tennis-Turnier, Thontaubenschießen u. s. w., und an dem großen internationalen Radfahrrennen in Halensee wird sich die Ausstellung mit einem großen Preise betheiligen.

Am 1. Juni ist die Ausstellung für Sport, Spiel und Turnen dem großen Publikum zugänglich gemacht.

Kunst und Wissenschaft.

Kunstausstellung in München.

München, 1. Juni. Der **Prinz-Regent** kehrte heute früh aus Wien zurück. Vormittags eröffnete er die Jahres-Ausstellung von Kunstwerken aller Nationen im Glaspaluste. Nach dem Empfang durch das Präsidium und einem kurzen Cercle machte er einen Rundgang durch sämmtliche Säle in Begleitung aller Prinzen und Prinzessinnen, geführt von der Kunstjury und der Ausstellungs-Commission. Eintausend besonders ausgewählte Kunstwerke füllen die geschmackreichen Hallen des Palastes. Der Prinz-Regent äußerte wiederholt seine höchste Genugthuung über den Gesammteindruck. (W. T.)

Kaiserbildniß.

Rom, 2. Juni. In dem bei Olevano gelegenen Eichenhain, welcher dem deutschen Reiche gehört, versammelten sich heute der deutsche Botschafter v. Bülow und die Mitglieder der deutschen Colonie zur Feier der Enthüllung eines Reliefbildnisses des Kaisers Wilhelm, welches Professor Gerhard in den Kalkfelsen gemeißelt und dem deutschen Künstler-Verein als Zeichen seines Dankes für die Feier seines 50jährigen Jubiläums gewidmet hat.

Literatur.

K. **Im Juniheft der „Deutschen Rundschau"** beginnt die Veröffentlichung eines Memoirenwerkes, das gerade jetzt auf allgemeine Beachtung berechtigten Anspruch hat: General v. Verdy du Vernois, Preußens früherer Kriegsminister, theilt hier die ersten Abschnitte seiner persönlichen Erinnerungen an den Krieg von 1870/71 an der Hand seiner Tagebücher und Briefe mit Erich Schmidt zeichnet das Bild des heimgegangenen Gustav Freytag, seine meisterliche, in einer Gedenkfeier des Vereins „Berliner Presse" gehaltene, dem Andenken Gustav Freytags gewidmete Rede liegt in ihrem vollen Wortlaute vor. Einen werthvollen Beitrag zur Beurtheilung eben jetzt wieder viel besprochener Marinefragen giebt Viceadmiral Batsch in einem Aufsatz: „Staatskunst und Seegeltung"; der Idee einer ununterbrochenen Entwickelung der Geistesgeschichte leiht Prof. Ludwig Stein fesselnden Ausdruck. Ein kleinerer Aufsatz Ludwig Friedländers über die Thätigkeit dreier ostpreußischer Lehrer sowie eine fast lustspielartig-launige Novelle: „Die gute Lorelei" von Adolf Wilbrandt bilden den übrigen Inhalt des vielseitigen Heftes.

Vom „Universum", der allbeliebten Familienzeitschrift (Verlag des Universum, Dresden), liegen uns die Hefte 17, 18 und 19 vor: jede Nummer mit einer Fülle werthvoll textlichen wie illustrativen Materials ausgestattet. Namen der Mitarbeiter wie: L. Ganghofer, dessen neuester Roman „Schloß Hubertus" die Zeitschrift allein schon lesenswerth macht, ferner: Gräfin Adlersfeld-Ballestrem, P. Rosegger, Hermine Villinger, Dr. W. Stoß, Frida Schanz u. v. a. m., welche sämmtlich in den vorliegenden Heften mit Beiträgen vertreten sind, bieten jedem Gebildeten Gewähr für nur gediegene Lectüre.

‡ **Deutschlands Seebäder.** Band I. und II. Görlitz, C. A. Starke. Die beiden ersten Hefte umfassen die Seebäder Ost- und Westpreußens und Pommerns. Die trefflich ausgestatteten Büchlein enthalten gute historische Abrisse, Führernotizen, Illustrationen und Karten und sind allen Reisenden dieser Gegend zu empfehlen.

Aus der Provinz.

Ω **Berent**, 3. Juni. In der letzten Sitzung des evangel. **Gemeindekirchenrathes** und der **Gemeindevertretung** wurden die Kirchenältesten Forstmeister Göcker und Kreissecretär Wachowski als Kreis-Synodalvertreter auf weitere drei Jahre wiedergewählt und zu Revisoren der Jahres-Rechnung pro 1894/95 die Herren Podehl, Hertzberg und Gottschalk gewählt. — Durch ein durchgehendes Fuhrwerk, dessen Pferd durch das Werfen eines Gummiballes scheu geworden war, wäre Sonnabend Nachmittag bald ein größeres Unglück entstanden. Das Pferd des Gefährtes ging durch, wobei die Zügel platzten und der Führer des Fuhrwerks vom Wagen geschleudert wurde. Das durchgehende Gefährt raste gegen einen ihm entgegenkommenden Wagen, zerschmetterte diesen und schleuderte die Insassen desselben mit dem oberen Theile des Wagens auf die Straße, glücklicher Weise ohne daß sie verletzt wurden. Ein bejahrter Tischler, der dem dahinrasenden Gefährt nicht mehr rechtzeitig ausweichen konnte, wurde von den Rädern erfaßt und am Schienbein verletzt.

K. **Kahlberg**, 3. Juni. Am ersten Pfingstfeiertage sind die während der Badezeit stattfindenden regelmäßigen **Dampfschiffahrten** der Elbinger Dampfschiffsrhederei zwischen Elbing und Kahlberg mittels des Dampfers „Kahlberg" eröffnet worden. Bei dem herrlichen Wetter benutzten viele Elbinger den Dampfer zu einem Ausfluge nach unserem herrlich gelegenen Badeort. In Kahlberg bildete das Ziel für viele Besucher namentlich der auf der Düne neuerbaute **Leuchtthurm**, von welchem aus man eine großartige Aussicht weithin über das Meer und das Haff nach Cadienen, Frauenburg bis tief in das Land hinein genießt.

R. **Vandsburg**, 3. Juni. An Stelle des nach Bromberg verzogenen früheren **Posthalters Remus** ist der Kaufmann M. L. Gloß von hier zum **Stadtverordneten** gewählt worden.

Konitz, 4. Juni. Dem Landrath Grafen Finck v. Finckenstein zu Konitz ist das Landrathsamt im Kreise Konitz definitiv übertragen worden.

K. **Thorn**, 3. Juni. Welchen Einfluß das **Verbot der Einfuhr russischer Schweine** auf den Verkehr in diesen Borstenthieren ausübt, ergiebt die Thatsache, daß hier im April 1895 nur 1418 eingegangen sind, während dieser Eingang im April 1894 5865 Stück betragen hat; das ist ein Weniger von über 4400 Stück. Die Stadt erleidet hierdurch einen ganz bedeutenden Ausfall an Schlachtgebühren; sie kann aus den jetzigen Einnahmen unmöglich die fälligen Zinsen und Amortisationsgebühren für das Schlachthaus bezw. für den soeben vollendeten Erweiterungsbau des Schlachthauses decken. Die Staatsregierung verlangt, daß die polnischen Schweine direct mit der Eisenbahn dem Schlachthause zugeführt werden, und so bleibt der Stadt nichts anderes übrig, als bei der Eisenbahn-Verwaltung die Verbindung des Bahnhofs Mocker mit dem Schlachthause zu beantragen. — Der San hatte in vergangener Woche 4 Fuß Wachswasser, in Folge dessen stieg das Wasser der unteren Weichsel, jetzt fällt das Wasser wieder.

WB. **Königsberg**, 2. Juni. In der Nacht zu heute um etwa 3½ Uhr entstand aus noch unbekannter Ursache auf der **Schiffswerft von Fechter** ein nicht unbedeutender **Brand**. Die Schmiede wurde vollständig eingeäschert und ein an der Werft liegendes hölzernes Flußfahrzeug stark beschädigt. Den größten Verlust erleidet der Besitzer durch die Unterbrechung seines Betriebes, da er noch mehrere im Bau resp. Umbau befindliche Fahrzeuge zu bestimmten Terminen abzuliefern verpflichtet ist.

s. **Königsberg**, 3. Juni. Die Pfingsttage waren von dem herrlichsten Wetter begünstigt, was außerordentlich zu dem guten Besuch der **Ausstellung** beigetragen hat. Am ersten Pfingstfeiertag sind gegen 14 000, am zweiten gegen 15 000 Besucher gezählt worden. Trotz dieser großen Anzahl von Besuchern war ein Gedränge nirgends zu bemerken, nur in der Industriehalle war stellenweise der Strom der Besucher so stark, daß eine vorübergehende Stauung eintrat. In dem Musikpavillon vor dem Hauptrestaurant concertirte die für die Dauer der Ausstellung engagirte Theaterkapelle, in dem zweiten Musikpavillon, der in der Nähe des Ausstellungs-Parkes errichtet ist, die Kapelle des Pionier-Bataillons. Sehr effectvoll machte sich das Concert, als die Kapelle den Aussichtsthurm bestieg und von der oberen Rotunde aus mehrere Stücke spielte. Viele Besucher nahmen sich Andenken mit nach Hause und besonders gute Geschäfte machten unsere Danziger Bernstein-Fabrikanten Jaglinski, Zausmer und Lapöhn.

Der auf der Nordostdeutschen Gewerbe-Ausstellung in Königsberg ausgestellte Beleuchtungsapparat, genannt Dirschauer Licht, construirt vom Ingenieur und Patentanwalt Schultz, ausgestellt von A. P. Muscate, zeigt in einigen Theilen Aehnlichkeit mit dem Dürrlicht, ausgestellt von Ludewig Dürr u. Co., Bremen. Um festzustellen, ob Patentverletzungen stattgefunden haben, wurde ersterer Apparat vorläufig beschlagnahmt.

* Der Kreisthierarzt Regenbogen in Gleiwitz ist in die Kreisthierarztstelle des Kreises Gumbinnen versetzt und mit der commissarischen Verwaltung der Departementsthierarztstelle für den Regierungsbezirk Gumbinnen betraut worden.

Vermischtes.

Pfingsten in Berlin.

□ Berlin, 3. Juni.

Das Wetter hat in diesem Jahre einen recht großen Strich durch alle frohen Pfingstträume gemacht, das nicht viel anders hätte gewesen sein können, wenn das liebliche Fest in den launigen April und nicht in den Wonnemonat Juni gefallen wäre. Wohl pilgerten viele Tausende hinaus in's frische Grün, in die angekündigten Frühconcerte oder in die weitere Umgebung der Reichshauptstadt, so daß alle Verkehrsmittel der Residenz kaum auszureichen schienen, aber alle diese Sommerfrischler waren ausgerüstet mit Mänteln oder Regenschirmen, um auf alle Fälle gegen die Unbillen der Witterung gesichert zu sein. Und der wechselnde Stand des Barometers behielt Recht, denn an beiden Feiertagen huschten bald bleigraue Regenwolken über die Pfingstfeiernden hin und entluden sich in bedenklichen Schauern, bald schien wieder für kurze Momente die helle Sonne durch die Wolken. Im ganzen also kann aus der Reichshauptstadt von keinem Pfingstwetter berichtet werden, was um so mehr zu bedauern ist, da Tausende von Gewerbetreibenden all ihre Hoffnungen auf ein solches gesetzt hatten.

Wohl auch der ungünstigen Witterung mag es zuzuschreiben sein, daß der Fremdenandrang, der doch zur Pfingstzeit gerade von außerhalb immer ein ganz enormer zu sein pflegt, in diesem Jahre nicht so bedeutend war. Die Galerien und Museen wiesen eine verhältnißmäßige Leere auf, ebenso sonstige öffentliche Unterhaltungen, wie Festconcerte, Theater und Varietés. Nur eines war in diesem Jahr wieder so recht augenscheinlich, nämlich, daß der echte Berliner am Althergebrachten klebt und in dieser Beziehung ein Kleinstädter geblieben ist. „Pfingstmaien", wohin das Auge blickt; an den hohen Gerüsten der Neubauten, an Tausenden von Balkons, an den Pferdegeschirren der Droschken erster und zweiter Klasse und endlich auch hinter jedem Sopha oder Spiegel der Hinterhausbewohner! So hat das diesmalige Pfingstwetter denn viele Hoffnungen getäuscht; am allermeisten vielleicht auch das schöne Geschlecht, das diesmal nicht im vollsten neuesten Pfingststaat unter den menschenüberfüllten „Linden" paradiren konnte.

Ertrunken.

Neusatz a. d. Donau, 4. Juni. (Telegramm.) Fünfundvierzig Arbeiter setzten gestern über die Donau. Das Boot kippte um; zwölf Insassen ertranken, die übrigen wurden gerettet.

Erdbeben.

Laibach, 4. Juni. (Telegramm.) Gestern Abend 9½ Uhr wurde hier ein heftiger, wellenförmiger, mehrere Secunden andauernder Erdstoß verspürt.

Diebesbande.

Brüssel, 1. Juni. Die Polizei verhaftete heute auf die Angaben des Wechselagenten Cordeweener, welchem kürzlich ein bedeutender Betrag an Werthpapieren gestohlen worden war, eine aus 7 männlichen und weiblichen Individuen bestehende internationale Diebesbande. Auch wurde ein weiterer Genosse verhaftet, der von Paris hier angekommen war; derselbe soll sich im Besitze von mehr als einer Million in gestohlenen Werthpapieren befinden. Eine Requisition ist nach Paris abgegangen. (W. T.)

Feuersbrünste.

London, 1. Juni. Bei einem gestern in den Kohlengruben in der Grafschaft Fife ausgebrochenen Brande sind 9 Personen um's Leben gekommen.

Port Said, 1. Juni. Durch eine große Feuersbrunst wurde heute ein Theil der Eingeborenenstadt zerstört. 200 Häuser sind niedergebrannt. Die Matrosen des britischen Kanonenbootes „Dryad" betheiligten sich beim Löschen. (W. T.)

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

38. Jahrgang. Dienstag, 4. Juni 1895. Abend-Ausgabe.

Handelsblatt

und

landwirthsch. Nachrichten der „Danziger Zeitung“



General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Beiblatt zu Nr. 21378 der „Danziger Zeitung“.

Plehnendorfer Kanalverkehr.

Im Monat Mai passirten die Plehnendorfer Schleuse stromabwärts 74 Dampfer und 169 Kähne, zusammen 243 beladene Fahrzeuge. Von den Dampfern kamen von Elbing 22, Königsberg 19, Thorn 13, Graudenz 9, Tiegenhof 3, Dt. Eylau und Bromberg je 2, Marienburg, Warschau, Tilsit und Plock je einer. Von den 169 Kähnen kamen aus Westpreußen 79, Ostpreußen 32, Posen 30, Rußland 28. Beladen waren von ihnen mit Getreide 52 Kähne, mit Zucker 33, Ziegel 26, Melasse 17, Schnittholz 12, Kleie und Mehl 6. Die Getreide- und Zuckerzufuhren haben gegen April bedeutend nachgelassen. Es kamen vom Inlande 745 To. Weizen, 520 To. Roggen, 18 To. Bohnen, 84 To. Gerste, 33 To. Oelsaaten, 98 To. Hafer und vom Auslande 1683 To. Weizen, 2402 To. Roggen, 66 To. Wicken, 97 To. Gerste, 6 Tonnen Erbsen, zusammen 5702 Tonnen Getreide. Außerdem kamen unter anderem vom Inlande an: 4085 To. Zucker, 2342 To. Melasse, 1461 To. Ziegel, 1110 To. Schnittholz, 307 To. Mehl, 262 To. Kleie, 100 To. Sprit und 211 To. Bier von Elbing und Königsberg. Für das städtische Schlachthaus kamen auf dem Wasserwege von Elbing 660 Ctr. lebendes Vieh an. Stromaufwärts passirten die Plehnendorfer Schleuse 79 Dampfer, 397 Kähne und 3 Petroleumfahrzeuge, zusammen 479 beladene Fahrzeuge. P. K

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 4. Juni.

Inländisch 2 Waggons Hafer. Ausländisch 128 Waggons: 2 Bohnen, 3 Erbsen, 6 Gerste, 28 Kleie, 5 Rübsaaten, 41 Roggen, 41 Spiritus, 2 Weizen.

Verkehrswesen.

* [Werthzollberechnung.] Betreffs der Berechnung des Werthes der mit Werthzöllen belegten Gegenstände hat der Finanzminister Folgendes bestimmt: Nach § 39 Abs. 1 des Vereinszollgesetzes sollen die in dem Vereinszolltarif festgesetzten Werthzölle nach dem Werthe am Orte des Ursprungs oder der Fabrikation eingeführten Gegenstandes mit Hinzurechnung der bis zum Orte der Eingangsabfertigung erforderlichen Transport-, Versicherungs- und Commissionskosten berechnet werden. Zur Beseitigung hervorgetretener Zweifel wird bemerkt, daß unter Eingangsabfertigung die Abfertigung der Waare bei dem Grenz-Eingangsamte zu verstehen ist; da die Zollpflichtigkeit einer Waare bei dem Eintritt über die Grenze beginnt und es unbillig und nicht zu rechtfertigen wäre, in solchen Fällen, in denen die Schlußabfertigung bei einem Amte im Innern stattfindet, die erst nach dem Eingange der Waare im Inlande entstandenen Kosten mit zum zollpflichtigen Werthe der Waare zu rechnen.

Spirituspreise im Mai.

Berlin, 1. Juni. Amtliche Preisfeststellung der Spirituspreise. Tages- und Monatsdurchschnittspreise an der Berliner Börse für loco ohne Faß frei in's Haus zu liefern, pro 100 Liter à 100 Proc. = 10 000 Liter-Procent pro Monat April 1895.

(An den fehlenden Daten fand keine Börse statt.)

Datum	mit 50 M Abgabe	Tagesdurchschnittspreis	mit 70 M Abgabe	Tagesdurchschnittspreis
1.	—	= —	35,8	= 35,80
2.	55,8	= 55,80	36,0	= 36,00
3.	—	= —	36,0	= 36,00
4.	—	= —	36,1	= 36,10
6.	56,0	= 56,00	36,3	= 36,30
7.	—	= —	36,3	= 36,30
8.	—	= —	36,2	= 36,20
9.	—	= —	36,3	= 36,30
10.	—	= —	36,2	= 36,20
11.	56,0	= 56,00	36,3	= 36,30
13.	—	= —	36,6	= 36,60
14.	—	= —	37,0	= 37,00
15.	—	= —	36,8	= 36,80
16.	—	= —	36,8	= 36,80
17.	—	= —	36,8	= 36,80
18.	—	= —	37,0	= 37,00
20.	—	= —	37,0	= 37,00
21.	56,6	= 56,60	36,9	= 36,90
22.	57,0	= 57,00	37,3	= 37,30
24.	57,2	= 57,20	37,5	= 37,50
25.	—	= —	37,9	= 37,90
27.	58,6	= 58,60	38,9	= 38,90
28.	58,8	= 58,80	39,0	= 39,00
29.	58,8	= 58,80	39,0	= 39,00
30.	—	= —	39,0	= 39,00
31.	58,8	= 58,30	39,0	= 39,00
Monatsdurchschnittspreis		57,36 M	Monatsdurchschnittspreis	34,077 M

Colonialwaaren-Bericht.

Stettin, 1. Juni. Im Waarengeschäft machte sich in dieser Woche die Nähe der Feiertage fühlbar, der Verkehr war äußerst ruhig und die Umsätze bewegten sich für die meisten Artikel in engen Grenzen.

Alkalien: Pottasche still, Ia. Casan 18 M verst. gef., deutsche 18—20 M nach Qualität und Stärke gef., Soda ruhig, calcinirte Tenant'sche 6 M trans. gef., crystallisirte deutsche 3,40 M in Säcken gef.

Kaffee. Die Zufuhr betrug 3000 Ctr., vom Transitolager gingen 600 Centner ab. Unser Markt schließt ruhig aber fest.

Notirungen: Plantagen und Tellicherries 1,00 bis 1,20 M, nach Qualität, Menado braun und Preanger 1,20—1,46 M, Java f. gelb bis ff. gelb 1,00 bis 1,25 M, blank bis blaß gelb 0,95 bis 1,12 M, grün bis ff. grün 0,95 bis 1,06 M, Guatemala, blau bis ff. blau 1,05—1,12 M, grün bis ff. grün 0,95—1,05 M, Domingo 0,90—1,00 M, Maracaibo 0,90—0,95 M, Campinas superieur 0,70—0,94 M, gut reell 0,84—0,88 M, ordinär 0,70—0,73 M, Rio superieur 0,88—0,90 M, gut reell 0,82 bis 0,84 M, ordinär 0,70—0,65 M. Alles transito nach Qualität.

Fettwaaren. Baumöl ruhig, Malaga 36 M trans. gef., Messina 35,50 M trans. gef., hellgelb Smyrna 33,50 M trans. gef., Mogadore 32,50 M trans. bez. u. gef.; Speiseöl 60 bis 80 M trans. nach Qualität gef.; Baumwollensamenöl steigend, 23,00 M versteuert, Palmkernöl unverändert, 22,50 M; Palmöl ist wesentlich fester, Lagosöl 23,00 M verst. Cocosöl unverändert, für spätere Termine fester, Cochin in Oxhoften 30 M, do. in Pipen 28 M, Ceylon in Oxhoften 29 M, do. in Pipen 27 M versteuert; Talg fester, australischer Talg 26 bis 30 M versteuert nach Qualität, Petersburger gelber Lichtentalg 43,50 M versteuert; Olein, inländisches 22,50 M; Leinöl ist weiter gestiegen; hier wird für englisches 25,00 M per Centner verst. per Kasse ohne Abzug gefordert. Schweineschmalz wurde im Laufe der Woche von Amerika wieder fester gemeldet. Hier haben die Preise sich bei kleinem Geschäft gut behauptet. Morrell 42,00 M verst. gef., in Firkins 42,50 M verst. gef., Western Steam- 39,50 M verst. gef.; Grocery 41,50 M verst. gef., in Firkins 42 M verst. gef., Swift 41 M verst. gef., in Firkins 41,50 M verst. gef. — Schweinefett, Armour 33 M verst. gef., in Firkins 34 M verst. gef., Fairbank 34 M verst. gef., in Firkins 34,50 M verst. bez. u. gef. — Amerikanischer Speck still, short clear 32,50 M trans. gef., long backs 32,50 bis 34 M trans. nach Schwere der Seiten gef.; Thran ferner steigend, Berger Leberbrauner 24,00 M verst. gef., braunblanker 26 M verst. gef., heller Kopenhagener 25 M verst. gefordert.

Gewürze. Pfeffer fest, schwarzer Singapore 26 M trans. gef., weißer Singapore 44—45 M trans. nach Qual., weißer Penang 34 M transit gef.; Piment fest, prima Jamaika 32—33 M trans. nach Qual. gef.; Cassia lignea 61 M gef., Cassia flores 112 M gef.; Lorbeerblätter, stielfreie 17 M gef.; Macisnüsse 3,00—3,25 M; Macisblüthen 3—3,25 M; Canehl 1,25—1,50 M; Cardamom 3—4 M; Nelken 57,50 M bez., 58 M gef. Alles versteuert.

Heringe. Der Fang bei den Hebriden und an der Westküste von Orkney ist ferner wenig ergiebig gewesen, und da d n Salzern von Petersburg höhere Preise in Aussicht gestellt werden, so sind unserem Markte diese Woche nur 442/1, 1475/2 Tonnen Matjes zugeführt worden. Die Gesammtzufuhr von Matjesheringen beträgt bis jetzt 4712 To., gegen 10 605 To. in 1894 und 5766 To. in 1893 zu gleicher Zeit. Bei der immer stärker auftretenden Bedarfsfrage entwickelte sich hier ein lebhaftes Geschäft und Preise stellte sich für alle Marken wesentlich höher. Feinste Castlebay Salzung erzielte zuletzt 70—90 M, mittlere Größe 40—50 M, Stormway 50—70 M, Stromneß 40—60 M, versteuert. Eine größere Zunahme des Imports ist auch für die nächste Woche nicht zu erwarten. — In vorjährigen Crownfulls und Crownlargefulls haben diese Woche gute Umsätze zu 26,50—27,50 M unversteuert stattgefunden. Auch für schwedische Heringen war vermehrte Nachfrage zu 22—22,50 M für Fulls und 11 bis 12 M unversteuert für Ihlen bemerkbar, dagegen waren norwegische Heringe weniger beachtet, Kaufmanns, Großmittel und Reellmittel zu 21—31 M, Mittel zu 19—20 M, Kleinmittel zu 16—17 M unversteuert angeboten.

Reis ruhig aber fest. Die Zufuhr betrug in dieser Woche 4500 Ctr. Notirungen: Cabangh Tafel- 28—29 M trans., Java Tafel- 18—19 M trans., Japan 14 bis 17 M trans., Patna Tafel-15—17 M trans., Rangoon und Moulmain Tafel- 11—15 M trans., Moulmain-Arracan und Rangoon 9,50—12,50 M transit nach Qualität, diverse Bruchsorten 6—9 M transit nach Qualität.

Sardellen. Der Fang hat sich bis jetzt als recht unergiebig erwiesen und ist die Tendenz in Folge davon sehr fest. 1890er 38,50—39 M per Anker bez., 40 M gef., 1893er 43,50 M per Anker nom., 1894er 43,50 M per Anker nominell.

Petroleum. In Amerika haben die Preise sich in dieser Woche nicht behaupten können und es hat dies auch hier einen weiteren Preisrückgang zur Folge gehabt; loco 11,20 M verz. per Kasse mit 5/12 Proc. Abzug.

Südfrüchte: Rosinen ruhig, neue extra Vourla 16,50 M gef., neue prima Caraburnu 20 M versteuert gef., extra Caraburnu 23—25 M versteuert nach Qualität gef., neue extra Vourla Sultana 20 M verst. gef., neue Kiup Vourla Sultana 24 M verst. gef.; Corinthen fest. Filiatra in Säcken und Fässern 14 M verst. gef.; Mandeln ruhig, neue süße Avola 67 M verst. gef., Palma und Girgenti 58 M verst. bez., 59 M verst. gef., Alicante 85 M verst. gef., Bari 59 M verst. gef., bittere Mandeln 72—74 M verst. nach Qualität gef.

Syrup: Englischer 28,50 M versteuert geford., Candis-Syrup 8,50—11 M nach Qualität gefordert, Stärke-Syrup 9,50 M gefordert. (Ostseeztg.)

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 1. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 155—163. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 154—156, russischer loco ruhig, loco neuer 102—104. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 47. — Spiritus still, per Juni-Juli 22 1/8 Br., per Juli-August 22 1/8 Br., per August-Septbr. 22 1/2 Br., per Septbr.-Oktbr. 22 5/8 Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum loco ruhig, Standard white loco 7,00. — Bewölkt.

Wien, 1. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. 4 1/5 % Papierrente 101,37 1/2, öster. Silberrente 101,35, österr. Goldrente 123,15, österr. Kronenr. 101,50, ungar. Goldrente 123,50, ungar. Kronen-Anleihe 99,15, österr. 60 Loose 158,25, türk. Loose 86,20, Anglo-Austr. 173,00, Länderbank 283,50, österr. Credit. 404,00,

Berliner Fondsbörse vom 1. Juni.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,00
do. do.	3½	105,10
do. do.	3	98,75
Konsolidirte Anleihe .	4	106,60
do. do.	3½	105,10
do. do.	3	99,70
Staats-Schuldscheine .	3½	101,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	102,00
Westpr. Prov.-Oblig. .	3½	102,10
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	102,90
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,60
Pommersche Pfandbr.	3½	101,50
Posensche neue Pfdbr.	4	102,70
do. do.	3½	101,20
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,75
do. neue Pfandbr.	3½	101,75
Pomm. Rentenbriefe .	4	105,50
Posensche do. .	4	105,50
Preußische do. .	4	105,50
do. do. .	3½	102,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . .	4	103,40
do. Papier-Rente	4 1/5	—
do. do.	4 1/5	100,40
do. Silber-Rente	4 1/5	100,60
Ungar. Staats Silber	4½	103,50
do. Eisenb.-Anleihe	4½	106,10
do. Gold-Rente. .	4	103,40
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,40
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	102,90
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg. . .	4	—
do. 5. Anl. Stiegl. .	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	68,60
Poln. Pfandbriefe . .	4½	69,20
Italienische Rente . .	4	89,00
Rumän. amort. Anleihe	5	100,00
Rumänische 4 % Rente	4	88,90
Rum. amortis. 1893	5	99,90

Türk. Admin.-Anleihe	5	100,30
Türk. conv. 1 % Anl. C a. D	—	25,90
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	83,20
do. Rente . .	5	71,25
do. neue Rente.	5	71,40
Griech. Goldanl. v. 1893	5	36,00
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	88,50
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	74,75
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	86,50
Römische Stadt-Oblig	4	91,75
Argentinische Anleihe .	fr.	56,70
Buenos Aires Provinz.	fr.	—
Hollän. Staats-Anleihe	3½	—
Norw. Hyp.-Pfdbr. 1894	3½	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,00
do. do. Ser. V—VI.	4	105,20
Hamb. Hypothek.-Bank	4½	—
do. do.	4	101,75
do. unkündb. b. 1900	4	104,60
do. Hypothek.-Bank	3½	100,60
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	100,90
do. do. neue	4	104,10
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,10
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	104,75
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	—
III., IV. Em.	4	101,60
V., VI. Em.	4	103,50
VII., VIII. Em.	4	105,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,20
Pr. Centr-Bod.-Cr.-Bk.	4	100,10
do. do. do.	3½	100,75
do. do. do.	4	105,90
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,90
do. do. XV.-XVIII.	4	104,30
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C. .	4	101,20
do. do. do.	3½	101,10
Rh.-Westf. Bod.-Credit	4	105,75
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	—
do. do. (110)	4	—
do. do. (100)	4	104,50

Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	120,60
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145,25
Baier. Präm.-Anleihe	4	154,50
Braunschw. Pr.-Anl.	—	109,10
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	—
Hamb. 50 Thlr.-Loose.	3	148,00
Köln-Mind. Pr.-S. .	3½	—
Lübecker Präm.-Anl. .	3½	136,00
Oesterr. Loose 1854 .	3	165,75
do. Cred.-L. v. 1858	—	339,50
do. Loose von 1860	4	159,40
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose .	3	129,75
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	100,90
Raab-Graz do. neue .	2½	—
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose . .	—	283,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1894	
Aachen-Mastricht . .	—	84,25
Mainz-Ludwigshafen .	5	120,00
do. ult.	—	120,25
Marienb.-Mlawk. St.-A.	2	89,25
do. do. St.-Pr.	5	121,25
Königsberg-Cranz . .	6,6	151,00
Ostpreuß. Südbahn .	1/3	100,40
do. St.-Pr. . .	5	119,90
Saal-Bahn St.-A. . .	2/3	52,75
do. St.-Pr. .	5	118,50
Stargard-Posen . .	—	—
Weimar-Gera gar. . .	—	31,10
do. St.-Pr. . . .	4½	102,25
Jura-Simplon . . .	—	97,40
Galizier	—	110,50
Gotthardbahn . . .	—	186,80

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1894		
†Kronpr. Rud.-Bahn.	—	—
Lüttich-Limburg . .	—	32,90
Oesterr. Franz-St. . .	6 3/5	—
† do. Nordwestbahn	5½	—
do. Lit. B.	5 3/4	—
†Reichenb.-Pardub. .	4 3/4	—
†Russ. Staatsbahnen .	—	—
Russ. Südwestbahn .	—	—
Schweiz. Unionb. . .	—	98,50
do. Westb. . . .	—	—
Südösterr. Lombard .	—	46,80
Warschau-Wien . . .	—	279,75

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	4	103,70
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	54,50
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	103,10
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	89,20
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	94,20
†Oesterr. Nordwestb. .	5	111,75
do. ult.	—	140,25
do. Elbthalb. .	5	111,50
do. ult.	—	145,90
†Südösterr. B. Lomb.	3	73,50
† do. 5 % Oblig.	5	111,50
†Ungar. Nordostbahn.	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen. . .	5	95,50
Brest Grajewo . .	5	—
†Kursk-Charkow . .	4	101,20
†Kursk-Kiew . . .	4	102,70
†Mosko-Rjäsan. . .	4	—
†Mosko-Smolensk .	5	103,25
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	101,60
†Rjäsan-Koslow . .	4	102,00
†Warschau-Terespol .	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	114,00
do. do. II.	6	98,20
do. do. III.	6	68,40
do. do.	5	40,30

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	128,00	4
Berliner Handelsges. .	162,50	7
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	123,00	—
Bremer Bank . . .	124,75	4
Bresl. Discontobank .	118,75	6½
Danziger Privatbank .	145,00	8
Darmstädter Bank . .	—	7
Dtsche. Genossensch.-B.	119,60	5
do. Bank	198,20	9
do. Effecten u. W.	—	6½
do. Grdsch.-B.-Act.	130,60	7
do. Reichsbank . .	161,00	6,96
do. Hypoth.-Bank .	128,75	7
Disconto-Command. .	225,20	8
Deutsche Nationalb. .	115,00	6½
Gothaer Grundcr.-Bk.	133,00	4
Hamb. Commerz.-Bk.	128,50	6
Hamb. Hypoth.-Bank.	166,25	8
Hannöversche Bank .	120,00	5
Königsb. Vereins-Bank	106,25	5
Lübecker Comm.-Bank	—	6
Magdbg. Privat-Bank	116,25	5½
Meininger Hypoth.-B.	128,20	6
Norddeutsche Bank .	149,45	4½
do. Grundcreditb.	113,25	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	132,50	6
Posener Provinz.-Bank	107,60	4½
Preuß. Boden-Credit .	150,00	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	183,75	—
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133,50	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	127,00	—
Schaffhaus. Bankverein	144,50	6½
Schlesischer Bankverein	126,00	5½
Dresdner Bank . .	168,40	8
Nationalb. f. Deutschl.	144,60	6½
Rostocker Bank. . .	97,00	—
Vereinsbank Hamburg	—	8
Warsch. Commerzbk. .	—	10 3/5
Danziger Oelmühle .	114,00	—
do. Prioritäts-Act.	—	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage .	86,50	4
Deutsche Baugesellschaft	—	3
A. B. Omnibusgesellsch.	221,00	12
Gr. Berl. Pferdebahn	300,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	116,25	—
Wilhelmshütte . . .	62,25	—
Oberschles. Eisenb.-B.	87,00	—
Allgem. Elektric.-Ges. .	246,00	9
Hamb. Amer. Packetf.	105,00	0

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1894
Dortm. Union-St.-Prior.	74,25	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	172,00	6
Königs- u. Laurahütte	140,00	4
Stolberg, Zink . . .	54,50	—
do. St.-Pr. . .	126,00	—
Victoria-Hütte . . .	—	—
Harpener	154,90	3
Hibernia	156,80	5½

Wechsel-Cours vom 1. Juni.

Amsterdam. .	8 Tg.	2½	168,80
do. . .	2 Mon.	2½	168,45
London. . . .	8 Tg.	2	20,45
do. . . .	3 Mon.	2	20,405
Paris	8 Tg.	2½	81,10
Brüssel . . .	8 Tg.	3	80,95
do.	2 Mon.	3	80,80
Wien	8 Tg.	4	168,30
do.	2 Mon.	4	—
Petersburg .	8 Tg.	4½	219,60
do. .	3 Mon.	4½	217,70
Warschau . .	8 Tg.	4½	219,75

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,72
Sovereigns	20,43
20-Francs-St.	16,235
Imperials per 500 Gr. .	—
Dollar	4,185
Englische Banknoten . .	20,44
Französische Banknoten. .	—
Oesterreichische Banknoten	168,55
Russische Banknoten. . .	220,85

Unionbank 331,50, ungar. Creditb. 476,50, Wiener Bankverein 167,00, böhm. Westb. 422,00, böhm. Nordbahn 302,00, Buschtierader 576,50, Elbethalb. 292,00, Ferd. Nordb. 3662,50, österr. Staatsb. 431,25, Lemb. Czer. 326,00, Lombarden 102,50, Nordwestb. 289,00, Pardubitzer 222,00, Alp.-Montan. 98,50, Tabakact. 236,75, Amsterd. 100,30, deutsche Plätze 59,40, Lond. Wechsel 121,50, Pariser Wechsel 48,20, Napoleons 9,64, Marknoten 59,40, russ. Banknoten 1,30$^{7}/_{8}$, Bulgar. (1892) 120.

Paris, 1. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** fest, per Juni 19,90, per Juli 19,85, per Juli-August 19,95, per Septbr.-Dezbr. 21,10. — **Roggen** ruhig, per Juni 11,35, per Sept.-Dez. 12,40 **Mehl** steigend, per Juni 45,25, per Juli 45,40, per Juli-August 45,40, per Septbr.-Dezbr. 46,05. — **Rüböl** ruhig, per Juni 49,00, per Juli 49,00, per Juli-August 49,25, per September-Dezember 49,00. — **Spiritus** ruhig, per Juni 31,75, per Juli 32,00, per Juli-August 32,00, per September-Dezember 32,50. — **Wetter: Bewölkt.**

Paris, 1. Juni. (Schlußbericht.) 3% amort. Rente 101,05, 3% Rente 102,60, 5% italien. Rente 89,42$^{1}/_{2}$, 4% ung. Goldrente 103,81, 3% Russen 1880 —, 4% Russen 1891 93,20, 4% unificirte Aegypt. —, 4% span. äußere Anleihe 71$^{7}/_{8}$, convert. Türken 25,60, türk. Loose 162,40, 4% türk. Pr.-Obligat. 90 495,00, Franzosen —, Lombarden 241,25, Banque ottomane 725, Banque de Paris 795, Debeers 530, Cred. foncier 893, Huanchaca-Act. 183, Meridional-Actien —, Rio Tinto-Actien 408,70, Suezkanal-Actien 3225,00, Credit Lyonnais 811,00, Banque de France 3650,00, Tab. Ottom. 492, Wechsel a. deutsche Plätze 122$^{5}/_{8}$, Londoner Wechsel kurz 25,20, Cheques a. London 25,21$^{1}/_{2}$, Wechsel Amsterdam kurz 205,87, Wechsel Wien kurz 205,00, Wechsel Madrid kurz 440,50, Wechsel auf Italien 4$^{1}/_{4}$, Robinson-Actien 223,00, 4% Rumänier 90,50, 5% Rumänier von 1892 u. 93 99,90, Portugiesen 25,50, Portug. Tabaks-Obligationen 458, 4% Russen 1894 68,20, Privatdiscont 1$^{5}/_{8}$, Langl. Estates 127,50.

London, 1. Juni. An der Küste 5 Weizenladungen angeboten. — Regenschauer.

Newyork, 1. Juni. Weizen eröffnete fest und verblieb auch während des ganzen Börsenverlaufs in allgemein fester Haltung in Folge von trockenem Wetter im Westen und von Deckungen der Baissiers, sowie auf Käufe für Rechnungen des Inlandes. Schluß fest. Mais allgemein fest während des ganzen Börsenverlaufs in Folge schlechter Ernteberichte und auf die Festigkeit in den Weizenmärkten. Schluß behauptet.

Chicago, 1. Juni. Weizen anfangs fest in Folge ungünstiger Wetterberichte und Berichte von Ernteschäden; die Besserung ging später theilweise wieder verloren. Schluß behauptet. — Mais eröffnete sehr fest, fiel aber bald wieder. Der Markt wurde durch die Fluctuationen des Weizens beherrscht.

Newyork, 1. Juni. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz 1, do. für andere Sicherheiten do. 1$^{1}/_{2}$, Wechsel auf London (60 Tage) 4,87$^{3}/_{4}$, Cable Transfers 4,89, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,16$^{7}/_{8}$, do. auf Berlin (60 Tage) 95$^{1}/_{4}$, Atchison-, Topeka- u. Santa-Fé-Actien 7$^{5}/_{8}$, Canadian-Pacific-Actien 53, Central-Pacific-Actien 18$^{3}/_{4}$, Chicago-, Milwaukee- u. St. Paul-Actien 66$^{3}/_{4}$, Denver- u. Rio-Grande-Preferred 46$^{1}/_{2}$, Illinois-Central-Actien 96, Lake Shore Shares 146, Louisville- und Nashville-Actien 57$^{1}/_{2}$, Newyork-Lake-Erie-Shares 10$^{1}/_{4}$, Newy. Centralbahn 101$^{5}/_{8}$, Northern-Pacific-Prefer. 19$^{7}/_{8}$, Norfolk and Western-Preferred 15$^{1}/_{4}$, Philadelphia and Reading 5% I. Inc.-Bonds 34$^{3}/_{4}$, Union-Pacific-Actien 13$^{3}/_{4}$, Silver-Comm. Bars. 67. — Waarenbericht. Baumwolle, Newyork 7$^{1}/_{4}$, do. New-Orleans 7. Petroleum do. Newyork 7,75, do. Philadelphia 7,70, do. rohes 8,50, do. Pipe line cert. per Juni 151 nom. Schmalz West. steam 6,85, do. Rohe u. Brothers 7,15. Mais behpt., do. per Juni —, per Juli 57$^{3}/_{8}$, per Septbr. 58$^{1}/_{8}$. — Weizen behpt., rother Winterweizen 81, do. Weizen per Juni 80$^{5}/_{8}$, do. do. per Juli 81$^{5}/_{8}$, do. do. per Septbr. 82$^{1}/_{2}$, do. do. per Dezbr. 83$^{7}/_{8}$. Getreidefracht nach Liverpool 1$^{1}/_{4}$. Kaffee Rio Nr. 7 15$^{7}/_{8}$, do. Rio Nr. 7 per Juli 14,80, do. do. per September 15,00. Mehl, Spring-Wheat clears 3,05. Zucker 2$^{15}/_{16}$. Kupfer 10,75.

Berlin, 4. Juni.
Wochenübersicht der Reichsbank vom 31. Mai.

	Status vom 31. Mai.	Status vom 22. Mai.
Activa.		
1. Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutsch. Gelde u. an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das ℔ fein zu 1393 M berechnet . . .	M 1 076 196 000	M 1 090 878 000
2. Bestand an Reichskassenscheinen	27 474 000	27 879 000
3. Bestand a. Noten anderer Banken	10 458 000	10 038 000
4. Bestand an Wechsel . .	531 547 000	?
5. Bestand a. Lombard. ford.	53 022 000	68 254 000
6. Bestand an Effecten . .	9 254 000	8 845 000
7. Bestand. an sonst. Activen	42 337 000	41 094 000
Passiva.		
8. Das Grundkapital . . .	120 000 000	120 000 000
9. Der Reservefonds . . .	30 000 000	30 000 000
10. Der Betrag der umlaufenden Noten	1 060 031 000	1 027 210 000
11. Die sonst. täglich fälligen Verbindlichkeiten	554 342 000	566 098 000
12. Die sonstigen Passiven .	8 915 000	8 643 000

Productenmärkte.

Königsberg, 1. Juni. (Wochen-Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** setzte unter dem Vorgange des Berliner Marktes die steigende Bewegung weiter fort; sowohl für Locowaare als für Termine ist seit letztem Sonnabend eine Besserung von ca. $^{1}/_{2}$ M zu constatiren. Der Frühjahrstermin begann am Mittwoch, den 10. April und endigte am Mittwoch, den 6. Juni. Zugeführt wurden vom 25. bis 31. Mai 45 000 Liter, gekündigt 10 000 Liter. Bezahlt wurde loco contingentirt 57,75, 58, 58,25, 58 M Gd., nicht contingentirt 37,90, 38,25, 38,50, 38,35, 38,25 M Gd. Frühjahr 37,75, 38,25, 38,50, 38,25 M Gd., Juni 38, 38,25, 38,50, 38,25 M u. Gd., Juli 38, 38,25, 38,50 M Gd., August 38,25, 38,50, 38,75 M Gd., Sept. 38,50, 38,75, 39 M Gd.. — Alles per 10 000 Liter Proc. ohne Faß.

Stettin, 1. Juni. **Weizen** ruhig, loco neuer 156—160, per Juni-Juli 157,50, per Septbr.-Oktbr. 159,50. — **Roggen** loco ruhig, 134—137 M, per Juni-Juli 133,00, per Septbr.-Oktbr. 137,75. — Pomm. **Hafer** loco 122—126. — **Rüböl** loco unverändert, per Juni 45,50, per September-Oktober 46,20. — **Spiritus** loco fest, mit 70 M Consumsteuer 38,40. — **Petroleum** loco 11,25.

Berlin, 1. Juni. **Weizen** loco 150—164 M, per Juni 157,50—156,50 M, per Juli 158,50—157,75 M, per Septbr. 160,25—160—160,25—159,50 M, per Oktober 160,50—160 M. — **Roggen** loco 132—139 M, per Juni 135—134,75—135 M, per Juli 137,75—137 M, per Sept. 140,50—140,75—140,25 M, per Oktbr. 141,25—141,50—141 M. — **Hafer** loco 123—148 M, mittel u. guter ost- u. westpreuß. 128—136 M, pomm. u. uckerm. 128—137 M, mittel schlesischer, sächsischer und süddeutscher 128—138 M, fein schlesischer, preuß. und mecklenburg. 140—144 M, russ. 126—130 M a. Bahn, per Juni 127,25—127,50 M, per Juli 128,25—128,50 M, per Sept. 127,50 M. — **Mais** loco 125—130 M, per Mai 121,50 M, per September 119,50 M. — **Gerste** loco 110—165 M. — **Kartoffelmehl** per Juni 17,40 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Juni 17,40 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Juni — M. — **Erbsen** Victoria- 150—185 M, Kochwaare 132—165 M, Futterwaare 117—131 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 23,00—21,00 M, Nr. 0 19,00—17,00 M, Humbold Marke 00 24,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 19,75—18,75 M, per Juni 19,35 M, per Juli 19,50 M, per August 19,60 M, per Septbr. 19,80 M, Humbold-Marke 0 u. I 21,00 M. — **Petroleum** loco mit Faß in Posten von 100 Ctr. 22,3 M, per Septbr. 22,5 M, per Oktober 22,7 M, per Novbr. 22,9 M, per Dezemer 23,1 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 45,5 M, per Juni 46,4 M, per Septbr. 46,5 M, per Oktober 46,5 M, per November 46,7 M, per Dezember 46,8 M. — **Spiritus** unversteuert (50) (ohne Faß) loco — M, (70) (ohne Faß) loco 39,2 M, 70er (incl. Faß) per Juni 42,7—42,6—42,8—42,7 M, per Juli 43,0—43,2—43,1 M, per August 43,4—43,5—43,4 M, per September 43,7—43,8—43,7 M, per Oktober 43,4—43,5—43,4 M.

Fettwaaren.

Rixdorf, 31. Mai. Monatsbericht von C. u. G. Müller, Actiengesellschaft. **Schmalz.** Unter geringen Schwankungen verlief der Markt ziemlich ruhig, da keine besonderen Einflüsse sich geltend machten und der Consum immer noch schwach blieb. Durch auffallend starke Schweinezufuhren auf den amerikanischen Märkten verflaute die Stimmung in den letzten Wochen und gingen Preise etwas zurück, doch ist in den letzten Tagen eine Wendung zum Besseren eingetreten, veranlaßt durch Abnahme der Schweinezufuhren. Die amerikanischen Notirungen sind wesentlich gestiegen, wobei die hohen Maispreise mit in Betracht kommen, und wird dadurch naturgemäß auch hier eine Besserung der Preise hervorgerufen. Sobald die Schweinezufuhren in Amerika sich anhaltend vermindern, was vermuthlich in nicht allzu langer Zeit eintreten dürfte, ist bei dem niedrigen Werthstande eine energische Hausse zu erwarten, besonders wenn die schwachen Consummonate erst überstanden sind.

Heutige Notirungen: ab Lager Danzig: Reines Schweineschmalz hiesiger Raffinerie Marke Hammer 44$^{3}/_{4}$ M, Marke Spaten 45$^{1}/_{4}$ M, Berliner Bratenschmalz prima Qualitäten Marke „C. u. G. M.“ 46 M, Marke „Bär“ 45$^{1}/_{2}$ M.

Speck. Der Bedarf ließ wieder viel zu wünschen übrig und verlief das Geschäft deshalb schleppend. Mit Eintritt der heißen Temperatur wird sich der Consum wesentlich heben und wird hoffentlich bald regeres Leben in dem Artikel sich entfalten. Heutige Notirungen ab Lager Danzig: Short clear, geräuchert und nachuntersucht 52$^{3}/_{4}$ M, Fat Backs (Rückenspeck) 50$^{1}/_{4}$—52$^{1}/_{4}$ M, Bellies (Bäuche) 56$^{3}/_{4}$ M.

Bremen, 1. Juni. Schmalz. Ruhig. Wilcox 36$^{1}/_{4}$ Pf., Armour shield 35$^{3}/_{4}$ Pf., Cudahy 36$^{1}/_{2}$ Pf., Fairbanks 30 Pf. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco 31.

Hamburg, 2. Juni. (Originalbericht der „Danz. Ztg.“.) Schmalz. Marke Radbruch, Stern, St. Georg, Schaub & Co. in Dritteln loco per 50 Kilogr. 42 bis 46 M. Amerik. Fairbank, Wilcox i. Tierces, Chamberlain i. Eimern 40—41 M.

Kaffee.

Hamburg, 1. Juni. Kaffee-Markt geschlossen.

Havre, 1. Juni. **Kaffee.** Good average Santos per Juni 96,25, per Septbr. 95,25, per Dezember 92,75. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, 1. Juni. Kornzucker excl., von 92% —, neue —. Kornzucker exclusive, 88% Rendement —, neue —. Nachproducte excl., 75% Rendement 8,00. Geschäftslos. Brodraffinade I. 23,00, Brodraffinade II. 22,75. Gem. Raffinade mit Faß 22,75 bis 23,25. Gem. Melis I., mit Faß 22,50. Still. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 10,05 bez., 10,07$^{1}/_{2}$ Br., per Juli 10,30 bez. und Br., per August 10,40 bez., 10,42$^{1}/_{2}$ Br., per September 10,45 Gd., 10,52$^{1}/_{2}$ Br. Matt.

Hamburg, 1. Juni. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Juni 10,00, per August 10,40, per Oktbr. 10,67$^{1}/_{2}$, per Dezember 10,77$^{1}/_{2}$. — Ruhig.

Zucker-Markt am Dienstag geschlossen.

Butter und Käse.

Hamburg, 21. Mai. (Bericht von Ahlmann u. Boysen.) Notirung der Notirungs-Commission vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse.

1. Klasse Blendling 72—75 M, 2. Klasse 65—70 M per 50 Kilogr. Netto, reine Tara. Tendenz: flau. Livländische und esthländische frische Meiereibutter per 50 Kilogr. — M, gestandene Partien Hofbutter und fehlerhafte — M, schleswig-holsteinische und ähnliche frische Bauernbutter — M, böhmische, galizische und ähnliche — M verzollt, finnländische Winter- 70—72 M verzollt, Schmier- und alte Butter aller Art 20—35 M verzollt, amerikanische 40—70 M verzollt.

Ueber den Verlauf des dieswöchentlichen Buttermarktes läßt sich nur das sagen, daß er von Anfang bis Ende sehr flau war. Der hiesige Platz als alleiniger Käufer kann unmöglich die jetzige große Production aufnehmen, und da England, sowie das deutsche Inland nichts von hier bezieht, ist recht viel Butter unverkauft geblieben, die vergebens zu 72 bis 74 M angeboten wird. Unsere Notirung wurde um 10 M erniedrigt, während in Berlin die Preise um 8 M, in Kopenhagen um 4 Kr. ermäßigt wurden.

Fremde Butter vollständig geschäftslos.

Berlin, 31. Mai. (Originalbericht von Carl Mahlo.) Käse unverändert. Verkaufspreise sind: Für prima Schweizer echt und schnittreif 80—90 M, secunda und imitirten 45—75 M, echten Holländer 75—85 M, Limburger in Stücken von 1$^{3}/_{4}$ Pfund 32—37 M, Quadrat-Backsteinkäse 10—14—18—23 M per 50 Kilogr. — Eier. Bezahlt wurde 2,07—2,25 M per Schock bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock).

Futterstoffe.

Hamburg, 1. Juni. (Originalbericht der „Danziger Zeitung“.) Weizenkleie, gute, gesunde, feine, grobe und extra grobe loco per 50 Kilogr. 3,40—4,00 M, Biertreber, getrocknete deutsche und englische loco per 50 Kilogr. 3,25—3,75 M, Palmkuchen, ab Harburg, 75—84 M, Cocuskuchen 90—108 M, Baumwollsaatkuchen und -Mehl 105—115 M, Rapskuchen 90—95 M, Erdnußkuchen und -Mehl 104—125 M, Mais, amerik. mixed verzollt loco 124—126 M, (Donau- und türkischer 118—124 M per 1000 Kilogr. in Waggonladungen ab Stationen).

Tabak.

Bremen, 1. Juni. Tabak. Umsatz: 732 Packen St. Felix, 114 Seronen Carmen, 77 Packen Paraguay.

Petroleum.

Bremen, 1. Juni. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Stetig. Loco 7,00 Br.

Antwerpen, 1. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 20$^{1}/_{2}$ Verkäufer.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 1. Juni. Baumwolle. Sehr ruhig. Upland middl. loco 36$^{1}/_{4}$ Pfg.

Breslau, 31. Mai. (Originalbericht der „Danz. Ztg.“.) Im Laufe des Monats wurden etwa 800 Ctr. Rückenwäschen und rund 1500 Ctr. Schmutzwollen zu festen Preisen an inländische Wäschereien und Fabrikanten abgegeben. In den letzten Wochen hat sich das Contractgeschäft etwas lebhafter entwickelt, und es sind zu vorjährigen oder annähernd vorjährigen Preisen größere Posten der neuen Schur von Händlern abgeschlossen worden. Der Bestand von alten Wollen am Platze ist unbedeutend und schmilzt fortwährend stark zusammen, da Eigner möglichst zu räumen suchen.

Bank- und Versicherungswesen.

[Lebensversicherungs- und Ersparniß-Bank in Stuttgart.] Nach dem Rechnungsabschluß für das Jahr 1894 beträgt der Ueberschuß des Jahres, der höchste seit Bestehen der Bank, 4 337 042 Mk. und übertrifft den des Vorjahres um 444 367 Mk. Der Ueberschuß der Todesfall-Versicherung allein beläuft sich auf 30,2 Proc. der gewinnberechtigten Prämien (gegen 29,1 Proc. im Jahre 1893). Aus dem Jahresüberschusse werden 4 117 042 Mk. der Gewinnreserve zur künftigen Vertheilung an die Versicherten überwiesen, 200 000 Mk. fließen in die zur Deckung etwaiger außerordentlicher Ausfälle bestimmte „allgemeine Reserve“, 20 000 Mk. in den Pensionsfonds der Bankbeamten. Die Prämieneinnahme stieg auf 15 070 961 Mk., die gesammte Einnahme auf 19 602 999 Mark. Die durch den Tod der Versicherten zahlbar gewordenen Versicherungssummen betrugen 5 137 400 Mark; da aber der Bank an rechnungsmäßigen Deckungsmitteln für Sterbefälle 6 503 946 Mk. zur Verfügung standen, so erwuchs ihr aus der Mindersterblichkeit eine Ersparniß von 1 366 546 Mk. (gegen 1 221 972 Mk. im Vorjahre). Das Vermögen der Bank stieg im Jahre 1894 um rund 8 Millionen auf 115 508 972 Mk.

Verloosungen.

Hamburg, 1. Juni. Serienziehung der **Köln-Mindener Loose** 585 1023 2052 3245.

Karlsruhe, 1. Juni. Prämienziehung der **badischen 100 Thaler-Loose** 300 000 Mk. Nr. 92 603, 48 000 Mk. Nr. 24 488, 18 000 Mk. Nr. 33 428, 4800 Mk. Nr. 110 478, 2400 Mk. Nr. 18 428, 43 443, 57 429, 1200 Mk. Nr. 4410, 43 449, 50 735, 65 718, 90 578 104 085, 111 822.

Wien, 1. Juni. Serienziehung der **österreichischen 1864er Loose** 42 192 207 262 347 371 495 702 793 944 960 993 1085 1136 1177 1218 1227 1260 1265 1427 1686 1709 1715 1783 1929 1958 2220 2424 2429 2454 2459 2493 2548 2724 2886 2920 3035 3056 3074 3136 3166 3380 3459 3481 3482.

150 000 Fl. Ser. 960 Nr. 13, 20 000 Fl. Ser. 1085 Nr. 8, 10 000 Fl. Ser. 1136 Nr. 52, je 5000 Fl. Ser. 1958 Nr. 38, Ser. 3380 Nr. 52, je 2000 Fl. Ser. 1715 Nr. 61, Ser. 2220 Nr. 56, je 1000 Fl. Ser. 1227, Nr. 51, Ser. 1260 Nr. 58, Ser. 2493 Nr. 9.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 1. Juni.
Wasserstand: 0,80 Mtr. über 0.
Wind: NO. Wetter: Schön.

Stromauf:

Stachowski (Dampfer „Brahe“), Ich, Danzig, Thorn, Stückgut.

Schmidt, Ich, Danzig, Thorn, leer.

Stromab:

Paroschewski, Kalinowski, Nieszawa, Danzig, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Ulm, Wolffsohn, Plock, Danzig, 127 570 Kilogr. Weizen.

Lewandowski, Kalinowski, Nieszawa, Schulitz, 70 000 Kilogr. Feldsteine.

Wisniewski, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 75 969 Kilogr. Roggen.

Tuschinski, Nowinski, Wloclawek, Danzig, 70 125 Kilogr. Weizen, 31 875 Kilogr. Roggen.

C. Boß, Wolffsohn, Plock, Danzig, 84 345 Kilogr. Weizen.

A. Boß, Wolffsohn, Plock, Danzig, 95 043 Kilogr. Roggen.

Küchler, Sponnagel, Nieszawa, Schulitz, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Deck, Kleist, Nieszawa, Schulitz, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Grajewski, Koßmann, Nieszawa, Schulitz, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Kohna, Peretz, Wloclawek, Danzig, 79 000 Kilogr. Weizen.

Japs, Gold, Plock, Danzig, 72 675 Kilogr. Weizen.

Sommerfeld, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 76 592 Kilogr. Weizen.

Potschadly, Bukowiecki, Nieszawa, Schulitz, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

Krupp, Kleist, Nieszawa, Culm, 60 000 Kilogr. Feldsteine.

Wisniewski, Kleist, Nieszawa, Schulitz, 25 000 Kilogr. Feldsteine.

Sachs (5 Traften), Sack, Ostrolenke, Berlin, 3046 Stück Rundkiefern.

J. Walencikowski, Kleist, Nieszawa, Culm, 55 000 Kilogr. Feldsteine.

M. Walencikowski, Kleist, Nieszawa, Culm, 70 000 Kilogr. Feldsteine.

Staszinski, Bukowiecki, Nieszawa, Schulitz, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

Tupolewski, Kleist, Nieszawa, Schulitz, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Pansegrau, Kleist, Nieszawa, Schulitz, 60 000 Kilogr. Feldsteine.

Mroczynski, Kleist, Nieszawa, Schulitz, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

Plehnendorfer Kanalliste.

1. Juni.
Schiffsgefäße.

Stromab: C. Bohlmann, Lenzen, 100 To. Ziegel, Rothenberg, Danzig. — R. Balzereit, Heiligenbeil, 29 To. Roggen, B. Anker, Danzig. — Fr. Stobinski, Schwetz, 85 To. Weizen, Simson, Danzig. — Aug. Schulze, Thorn, 80 To. Bauholz, Soppart, Danzig. — Joh. Krüger, Kuß, 80 To. Schnittholz, Schönnagel, Danzig. — R. Haase, Lenzen, 90 To. Ziegel, Grams, Danzig. — Joh. Hein, Lenzen, 50 To. Ziegel, Rothenberg, Danzig. — D. „Friede“, Königsberg, 19 To. diverse Güter, E. Berenz, Danzig. — Fr. Budzuhn, Tapiau, 80 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser.

Stromauf: 2 Dampfer und 6 Kähne mit diversen Gütern.

Schiffs-Nachrichten.

Danzig, 4. Juni. Das hiesige Schiff „**Rebecca**“ (Capt. Ringe) kam laut Telegramm am 1. d. M. glücklich in Noya (Spanien) von Lissabon an.

Kopenhagen, 30. Mai. Der Dampfer „**Ydun**“, von Grenna mit Passagieren und Vieh nach Kopenhagen, ist in letzter Nacht nördlich vom Leuchtfeuer von Hesselö gestrandet und ist im Vorraum leck. Der Dampfer „**Niels**“, welcher auf der Reise von Randers nach Kopenhagen Nachts die Strandungsstelle passirte, hat die Passagiere des „Ydun“ an Bord genommen und sie heute Vormittag hier gelandet. Der Dampfer „Fylla“ ist abgeschickt, um das Vieh und die Ladung überzunehmen.

London, 31. Mai. Der deutsche Dampfer „**Neutral**“, nach Dalsbruch bestimmt, lief in Kopenhagen ein, nachdem er gestrandet war. Das Wasser ist aus dem Schiffsraum ausgepumpt worden und der Dampfer durch Taucher untersucht. Die Ladung wird gelöscht, der Dampfer in's Dock gehen.

Gravesend, 29. Mai. Der vom La Plata auf der Themse angekommene Dampfer „**Acanthus**“ landete hier den Capitän, dessen Frau und die Mannschaft der norwegischen Schoonerbark „**Regubuen**“, aus Stavanger, welche auf der Reise von Macan mit Salz nach Rio Grande am 1. Mai auf 20 Gr. S. 40 Gr. W. entmastet, mit zertrümmerten Böten und Verschanzungen sowie vollständig manövrirunfähig verlassen werden mußte. Da das Schiff im Curse der Schiffahrt trieb, wurde es in Brand gesteckt.

Newyork, 2. Juni. (Telegramm) Der Hamburger Schnelldampfer „**Columbia**“ und der dortige Postdampfer „**Prussia**“, von Hamburg kommend, sowie der von Bremen kommende dortige Schnelldampfer „**Kaiser Wilhelm** II“ sind hier, der Bremer Postdampfer „**Oldenburg**“ in Baltimore eingetroffen.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen vom 4. Juni.

Weizen loco matter, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	740—794 Gr.	125—163 M Br.	98—113 M bez.
hochbunt	740—794 Gr.	125—162 M Br.	
hellbunt	740—794 Gr.	124—161 M Br.	
bunt	745—785 Gr.	123—160 M Br.	
roth	745—799 Gr.	118—159 M Br.	
ordinär	704—766 Gr.	107—155 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 121 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 155 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per Juni zum freien Verkehr 156 M Br., 156$^{1}/_{2}$ M Gd., transit 122 M bez., per Juni-Juli zum freien Verkehr 157 M Br., 156$^{1}/_{2}$ M Gd., transit 122 M Br., 121$^{1}/_{2}$ M Gd., per Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 156$^{1}/_{2}$ M bez., transit 121 M bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 714 Gr. transit 91$^{1}/_{2}$—93 M. feinkörnig per 714 Gr. trans. 85—90 M.

Regulirungspreis per 714 Gr. lieferbar inländ. 128 M, unterp. 93 M, transit 91 M.

Auf Lieferung per Juni inländ. 129 M Br., 128 M Gd., unterpoln. 93 M bez., per Juni-Juli inländ. 129 M Br., 128 M Gd., unterpoln. 93 M bez., per Sept.-Oktbr. inländ. 135 M bez., unterpoln. 100 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 644—671 Gr. 79—83 M bez., Futter- 76 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum See-Export Weizen- 3,20—3,35 M.

Rohzucker gruhi, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 9,80 M Gd., per 50 Kgr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Börsen-Depeschen.

Königsberg, 4. Juni. (Telegraphischer Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** per 10 000 Liter ohne Faß: Juni loco contingentirt 58,25 M, Juni loco, nicht contingentirt 38,50 M, Juni nicht contingentirt 38,50 M, Juli nicht contingentirt 38,50 M Gd., August nicht contingentirt — M, Septbr. nicht contingentirt — M.

Vermischte Handelsnachrichten.

Breslau, 1. Juni. Die schlesischen **Pfandbriefe**, deren Umlaufsmenge mehr als 400 Millionen beträgt, sollen der „Schles. Ztg.“ zufolge vom 1. Juli d. Js. ab in **dreiprocentige convertirt** werden. Die Landschaft will den Pfandbriefschuldnern die Ablösungsvaluta beschaffen und die neuen Pfandbriefe einem Consortium unter Betheiligung der Seehandlung zu einem vorher vereinbarten Preise überlassen.

Gerichtliche Concurse.

Kaufmann Cäsar Mertens in Berlin. — Kaufmann Hermann Schwarze in Jena. — Frau Auguste Brandt, geb. Mrongovius, in Königsberg. — Schiffsbaumeisterwittwe Catharina Regina Paulsen, geb. Fischer, in Apenrade. — Kaufmann Carl Levy in Bremen. — Kaufmann Rudolf Hülsse in Delitzsch. — Tuchfabrikant Leopold Laudow in Forst. — Bankier Philipp Graune in Lindau. — Ackerbürger Carl August Friedrich Netzband in Gransee. — Kaufmann Paul Bischek in Krossen a. O. — Handelsmann Karl Koppe in Posen. — Kaufmann August Gehrling in Rhein. — Kaufmannswittwe Bertha Mallisohn, geb. Hammerstein, in Riesenburg. — Kaufmann Ottomar Eicke in Karkeln.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Verlag und Druck von A. W. Kafemann in Danzig.